



BRROC

Bentley & Rolls-Royce Online Club

5 Jahre Bentley & Rolls-Royce Online Club wir blicken zurück...

2007
5 Jahre
2012



Rückblick Clubveranstaltungen



Modelle 2007 - 2011



100 Jahre Spirit of Ecstasy



ROLLS
RR
ROYCE

ROLLS-ROYCE
RREC
ENTHUSIASTS' CLUB

ROLLS
RR
ROYCE



Derzeitiger Vorstand des BRROC e.V. (von links): Armin Hofmann, Ulrich Baumewerd, Johannes Riedel

Januar 2012

Liebe Mitglieder und Freunde des Bentley & Rolls-Royce Online Clubs,

kaum zu glauben, aber es sind tatsächlich schon 5 Jahre, dass der Bentley & Rolls-Royce Online Club für Fahrer und Freunde der beiden britischen Automobilmarken in Deutschland existiert und den Mitgliedern als Medium für Meetings und gegenseitigem Austausch zur Verfügung steht. Von Beginn an wurden Kontakte zu anderen Clubs auf internationaler Basis, sowie zu diversen Händlern und Ersatzteilhändlern hergestellt und stetig weiter ausgebaut, damit die Mitglieder des BRROC davon profitieren können.

Es ist immer wieder schön, die Berichte der vergangenen fünf Jahre zu lesen. Schöne und amüsante Erinnerungen werden wieder geweckt, gedanklich findet die Veranstaltung nochmals statt. Viele neue Kontakte sind entstanden und Freundschaften wurden geschlossen. Lassen auch Sie nochmals beim Lesen dieses Magazins die letzten 5 Clubjahre Revue passieren. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei.

Ich freue mich auf die nächsten gemeinsamen Jahre im BRROC, die bevorstehenden Veranstaltungen, sowie die damit verbundenen Treffen von liebgewonnenen Mitgliedern und Freunden und all den neuen entstehenden Bekanntschaften.

Ich lade alle Leser dieses Magazins dazu ein, wenn Sie den BRROC und dessen Mitglieder noch nicht kennen: melden Sie sich zu einer Veranstaltung an und lernen Sie all die netten und freundlichen Mitglieder kennen.

Sie sind herzlich willkommen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, weitere schöne Erlebnisse und Treffen im Bentley & Rolls-Royce Online Club.

Ihr Armin Hofmann



Bentley & Rolls-Royce Online Club

IMPRESSUM

Verlag

Bentley & Rolls-Royce
Online Club e.V.
Urbanusstrasse 32
45894 Gelsenkirchen- Buer

E-Mail info@brroc.de
www.brroc.de (www.brroc.org)

Redaktion

Armin Hofmann
Ulrich Baumewerd
Dorothee Wenholt
Gerhard Hofmann

45894 Gelsenkirchen-Buer
Urbanusstrasse 32
redaktion@brroc.de

Der Name Rolls-Royce, das Spirit of Ecstasy device, das "RR" Badge, das Rolls-Royce Emblem und der Kühlergrill sind eingetragene Warenzeichen. Der Name Bentley, das Flying B device, das "B" Badge und das Bentley Emblem sind eingetragene Warenzeichen.

Alle Rechte vorbehalten.ervielfältigung & Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für zugesandtes und veröffentlichtes Material gehen sämtliche Rechte an den BRROC über. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Aktivitäten auf Grund von Ausführungen in diesem Magazin lehnt Redaktion & Verlag jede Haftung ab.



England 2007 - Seite 7



Saarland 2007 - Seite 12



Spargeltour 2008 - Seite 17



Frankreich 2008 - Seite 21



Modelle 2007-2012 - Seite 56

Chronik 5 Jahre BRROC

Vorwort	3
Impressum	4
Clubgründung 2007	5

Rückblick Veranstaltungen

2007	Englandausfahrt	7
	Schloß Dyck / Vereinsgründ.	10
	Saarlandtreffen	12
	Adventstreffen Düsseldorf	14
2008	Retro Classics	15
	Techno Classica	16
	Spargelschlemmen Pfalz	17
	Technikseminar	20
	Cote d'Azur Ausfahrt	21
	Adventstreffen Schwarzwald	30
2009	Retro Classics	32
	Techno Classica	32
	Polenausfahrt	33
	Englandausfahrt	36
	Westfalentour	40
	Adventstreffen Holland	42
2010	Retro Classics	43
	Tour de Ruhr	44
	Adventstreffen Stuttgart	48
2011	Spring Opening	50
	Retro Classics	51
	Heide Tour	52
	Adventstreffen Berlin	54

Modellübersicht 2007 - 2012	56
-----------------------------	----

100 Jahre Spirit of Ecstasy	60
-----------------------------	----

Vorschau 2012	63
---------------	----

Bentley & Rolls-Royce Online-Club - wie alles begann...

Vom Mythos zur Leidenschaft in einer starken Gemeinschaft

Wer denkt bei Rolls-Royce und Bentley nicht auch an elegante, hochwertige und klassische Fahrzeuge, die einen Hauch des englischen Empires aus längst vergangenen Tagen ausstrahlen. Das unvergleichliche Dahingleiten eines Rolls-Royce oder Bentleys und seine unübertroffene Formgebung ist es, die Begeisterung auslöst, wie auch die hochwertige Ausstattung und die aufwändige Technik. Genauso ging es auch Marc Siebert, Marcel Vojnovic, Richard Kluge, Ulrich Baumewerd, Armin Hofmann und Gerhard Hofmann, die sich über Oldtimerausfahrten und Online-Foren kennen gelernt hatten. Bis auf einen waren sie alle bereits schon seit geraumer Zeit Besitzer klassischer Rolls-Royce bzw. Bentley Fahrzeuge. Man beschloss spontan gemeinsam die Techno Classica-Messe in Essen im April 2007 zu besuchen. Dabei hatten alle viel Spaß daran, über ihre Fahrzeuge zu diskutieren und sich über Freud und Leid der englischen Karossen auszutauschen.

Ein gemeinsames Hobby macht zusammen mit Gleichgesinnten einfach mehr Spaß. Deswegen lag es auf der Hand, den Kontakt fortzuführen und weitere Rolls-Royce- und Bentley-„Verrückte“ kennen zu lernen. Da die Enthusiasten aus verschiedenen Teilen Deutschlands kommen war es naheliegend, das Internet als Kommunikationsmittel zu nutzen. Schnell war man sich einig, eine online-Plattform zu schaffen, die als eine Art Clubhaus fungieren sollte und die Kommunikation untereinander sowie das Kennenlernen weiterer Interessierter der beiden Marken zu ermöglichen. Der „online-club“ war als Kommunikations- und Informationsplattform gedacht, um sich gegenseitig auszutauschen und sich bei technischen Fragen und Problemen zu unterstützen. Der Name für



Marcel Vojnevic, Armin Hofmann, Gerhard Hofmann, Ulrich Baumewerd, Marc Siebert (v.l.r.)

das Ganze drängte sich daher nahezu auf: Bentley & Rolls-Royce Online-Club. Der BRROC war geboren. Die Idee dabei war einen Club zu gründen, der in erster Linie der Sache dient und sich auf die Mitglieder und ihre Fahrzeuge konzentriert.

Der Mitbegründer der Marke Rolls-Royce, Henry Royce, wollte nie Autos bauen, die als Statussymbol für eine elitäre Oberschicht dienen. Ihm ging es einzig allein darum, hochwertige Fahrzeuge zu bauen, die den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden. Ebenso wendet sich der BRROC an Leute, die von

den außergewöhnlichen Fahrzeugen begeistert sind, die die klassischen Karosserieformen schätzen, das unvergleichliche Fahrgefühl genießen und die sich am klassisch englische Interieur erfreuen. Jemand, der das legendäre Luxus-Image der Fahrzeuge als Mittel der Selbstdarstellung und Profilierung sieht, ist im BRROC eher fehl am Platz. Es spielt keine Rolle, ob die Mitglieder Besitzer von Neuwagen, wertvollen Vorkriegsmodellen sind, oder sich nach langer Sparzeit den Traum vom Kauf eines Silber-Shadows verwirklicht haben. Einzig allein was zählt ist die Leidenschaft und Begeisterung für die außerge-



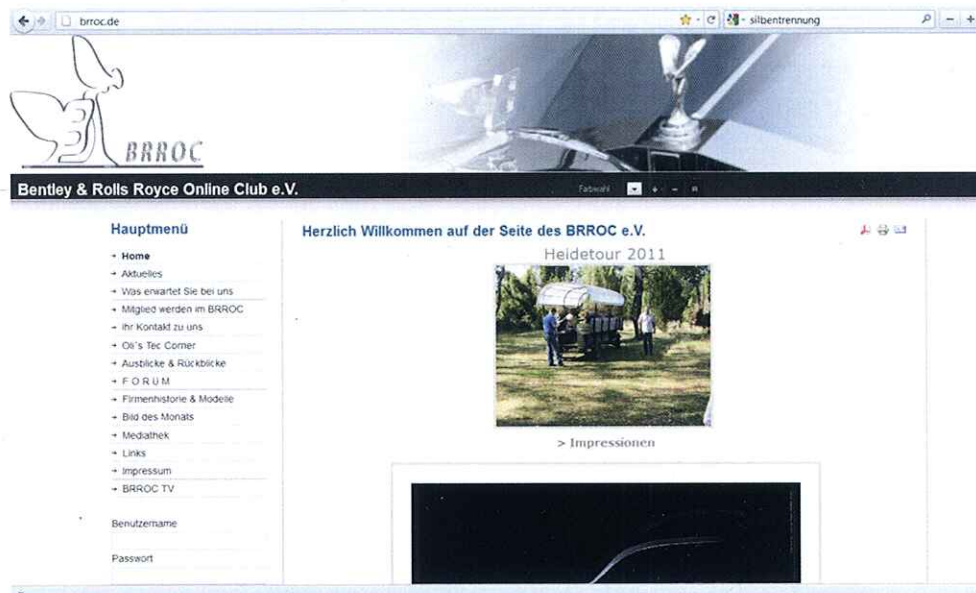
Marcel Vojnevic
Ulrich Baumewerd
Gerhard Hofmann
Richard Kluge
(v.l.r.) auf der Techno Classica 2007

wöhnlichen Fahrzeuge der Marken Bentley und Rolls-Royce. Der Besitz eines Fahrzeugs der beiden Marken ist somit auch nicht Bedingung für eine Mitgliedschaft.

Die Resonanz, die der neu geborene Club in der Rolls-Royce und Bentley-Szene auslöste, war überraschend groß. Bereits nach wenigen Wochen meldeten sich rund 20 Interessierte, die die Idee des Clubs gut fanden und auch Mitglied wurden. Nachdem sich der Club nicht mit einer theoretischen Sache beschäftigt, sondern mit Fahrzeugen die auch gefahren werden möchten, fanden bald schon die ersten Treffen und Ausfahrten statt. Der Spaß den die Mitglieder hierbei hatten, führte dazu, dass solche Veranstaltungen zum festen Clubangebot wurden.

Bei der Organisation der ersten Treffen und Veranstaltungen hat sich schnell gezeigt, dass die Mitglieder hinter dem virtuellen Gebilde „Online-Club“ Personen sehen wollen, die den Club repräsentieren und als Ansprechpartner und Verantwortliche zur Verfügung stehen. Mit zunehmender Größe wurde es auch erforderlich, dem Club eine klare Organisationsstruktur zu geben und auf ein solides Fundament zu stellen. Aus diesen sowie aus haftungsrechtlichen und versicherungstechnischen Gründen wurde anlässlich des Clubtreffens während der Classic-Days auf Schloß Dyck im August 2007 die anfängliche Online-Plattform in einen eingetragenen Verein mit offiziellem Vorstand umgewandelt.

Seither ist der Club langsam aber kontinuierlich gewachsen. Knapp 50 Mitglieder nutzen die Club-Page und nehmen an gemeinsamen Ausfahrten teil. Eine 1-wöchige Cote'd Azure Tour war das Highlight im Jahr 2008. Aber auch Wochenendausfahrten wie das Spargelschlemmen in der Pfalz, eine Tour in das französisch geprägte Saarland oder in das Ruhrgebiet mit vielen überraschend grünen Ecken fanden großen Anklang und bereiteten viel Vergnügen. Eine gemeinsame Fahrt



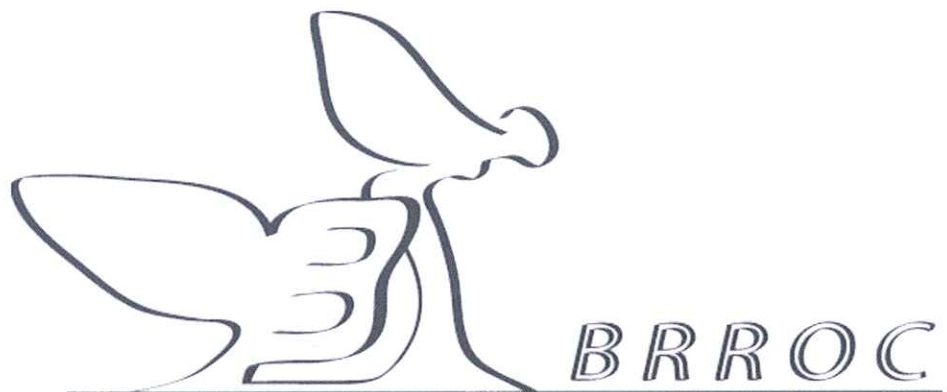
Die Homepage: www.brrroc.de

nach Breslau in Polen im Jahr 2009 auf Einladung des Rolls-Royce-Club Poland führte die Teilnehmer in eine Region Europas, die den meisten noch unbekannt war. Ein erstes Technikseminar fand im Jahr 2008 im Meilenwerk in Düsseldorf statt. Aber auch Treffen, bei denen die Fahrzeuge nicht im Mittelpunkt stehen, wie das mittlerweile schon traditionelle Adventstreffen, sind bei den Mitgliedern beliebt. So haben sich ganz automatisch und unkompliziert schon nach kurzer Zeit viele Freundschaften gebildet. Die Teilnahme an der jährlichen Retro-Classics-Messe in Stuttgart dient

als lockeres Mitgliedertreffen zum Beginn der Saison und präsentiert der Öffentlichkeit die Idee des BRROCs.

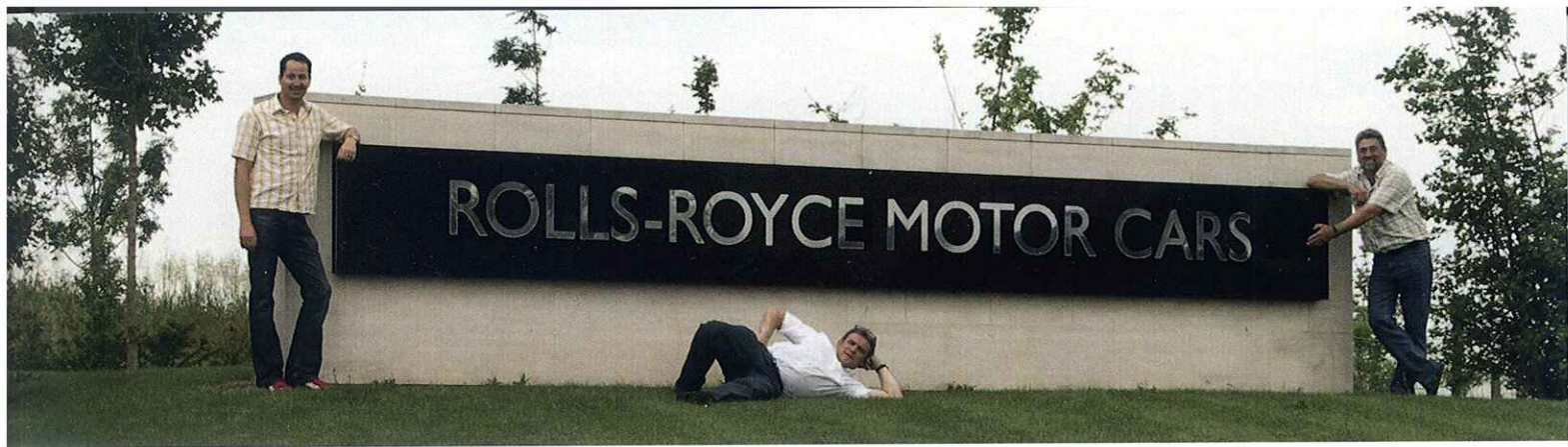
Die Homepage wird nach und nach weiter ausgebaut und das Veranstaltungsangebot ständig erweitert. Jedes Mitglied ist aufgefordert, sich aktiv am Club zu beteiligen und ihn weiter zu entwickeln. Dadurch ist der Club auch in der Zukunft gut aufgestellt um den Liebhabern der Marken Bentley und Rolls-Royce ein Zuhause zu bieten.

Gerhard Hofmann



Bentley & Rolls-Royce Online Club

Clublogo



England Juni 2007

- Erste Veranstaltung des BRROC -

Vom 13. – 18.06.2007 war es endlich soweit: die von langer Hand geplante Reise nach England und die Premiere einer eigenen Veranstaltung mit Besuch der jährlichen Annual Rallye des REEC stand bevor. Teilnehmer der ersten gemeinsamen Reise waren die Mitglieder Marcel Vojnevic, Marc Siebert, Walter Grimm, Ulrich Baumewerd, Gerhard Hofmann sowie Armin Hofmann. Interessante und abwechslungsreiche Tage, versehen mit Highlights versprach das Programm den Teilnehmern. Am ersten Tag stand auf der Agenda der Besuch mit Besichtigung des neuen Rolls-Royce Werkes in Goodwood.



Rolls-Royce Werk in Goodwood

auf den Weg nach London zu unserem Hotel, wo wir dann auch Walter trafen der zwischenzeitlich ebenfalls auf der Insel eingetroffen war.

Am zweiten Tag unserer Englandreise stand für einen Teil der Teilnehmer eine Stadtrundfahrt auf dem Programm, während der Rest der Gruppe den renomierten Händler Frank Dales & Stepsons besuchte. Dort wurden wir herzlich von James und Giles Crickmay em-



Unterwegs in England ...

pfangen. Giles führte uns durch die gesamten Räumlichkeiten und wusste manch unterhaltsame Geschichte zu einzelnen Fahrzeugen zu berichten. Am späten Nachmittag machte sich die Reisegruppe auf den Weg Richtung Kelmarsh Hall. Einen weiteren Höhepunkt bekamen die Teilnehmer auf dem Weg dorthin präsentiert: die Besichtigung des Bentley Werks in Crewe.



Außer Walter, der noch nicht in England eingetroffen war, nahmen alle Teilnehmer an der Führung durch die blitzblanken Fertigungshallen teil. Wir konnten uns von der akribischen Detailarbeit, welche bei der Fertigung der Phantom-Baureihen an den Tag gelegt wird, überzeugen. Stress ist in den Produktionshallen von Rolls-Royce-Motors ein absolutes Fremdwort. Handarbeit wird noch immer in vielen Bereichen groß geschrieben. Nach der interessanten Führung durch das Rolls-Royce-Werk machten wir uns



Showroom bei Frank Dale & Stepsons





Werksbesichtigung Bentley Motors in Crewe



Für sämtliche Teilnehmer bedeutete die Werksbesichtigung von Bentley Motors auch den Besuch der Geburtsstätte ihres Fahrzeuges. Wurden doch hier sowohl die Fahrzeuge der Marken Rolls-Royce als auch Bentley bis zur Trennung der Marken

gefertigt. Es war schon etwas ganz besonderes, in diesen alten Gemäuern zu wandeln, wo so viele berühmte Fahrzeuge entstanden sind. Man spürte etwas vom Mythos, der die beiden Marken umgibt. Man kann sofort erkennen, mit welcher Begeisterung die Mitarbeiter hier bei der Arbeit sind. Der Stolz für Bentley tätig zu sein war all gegenwärtig. Wir

erfuhren bei der Werksführung vieles über die Vergangenheit und über die Richtung für die Zukunft der Marke Bentley. Ein besonderes Extra bei der Besichtigung war, dass wir die ersten gefertigten limitierten „Brookland's“ Coupés besichtigen konnten, bevor diese zur Auslieferung kamen.



Am späten Nachmittag stand der Besuch des Bonhams Zelt auf dem Annual Rallye Gelände als Programmpunkt an. Hier konnten die zu versteigernden Preziosen besichtigt werden.





Annual Rallye RREC in Kelmarsh Hall

Der Samstag und Sonntag standen ganz im Zeichen der Annual Rallye. Man kann es nicht beschreiben – man muss es gesehen haben: mehr als tausend Fahrzeuge der Marken Bentley & Rolls Royce, geordnet nach Typen/Muster, präsentiert auf einem englischen Landsitz erfreuen die Besucher. Man taucht in englische Traditionen und Gepflogenheiten ein. Da werden Picknicktische und -stühle aufgebaut, man genießt das Beisammensein mit Gleichgesinnten und schließt neue Bekanntschaften. Es werden Automobile und Ersatzteile feil geboten, Händler präsentieren ihr Programm, Fahrzeuge wechseln die Besitzer und seltene Karosserien können bestaunt werden.



Jack Barclay in London



Alles hat ein Ende, so auch unsere erste gemeinsame Englandreise. Wir konnten während dieser Tage einiges der anglophilen Lebensart kennen und schätzen lernen. Am Tag unserer Abreise besuchten wir noch den traditionsreichen Rolls-Royce und Bentley-Händler Jack Barclay in London, wo ein freundlicher Mitarbeiter uns die Verkaufs- und Ausstellungsräume zeigte. Es waren sehr schöne Tage in England.

Armin Hofmann

Classic Days Schloss Dyck 2007

Aus einem Club wird ein Verein

Nach der England-Reise fand anlässlich der Classic Days zu Schloß Dyck die zweite Clubveranstaltung in der noch jungen Geschichte des BRROCs vom 04.08. – 05.08.2007 statt. Bei den Classic Days handelt es sich um ein Oldtimertreffen, das seit 2006 in den Parkanlagen von Schloss Dycks in Nordrhein-Westfalen stattfindet.



Am Tag zuvor fand in Gelsenkirchen-Buer aber zunächst einmal ein für unseren Club historischer, wenn auch formaler Akt statt. Beim Gründungstreffen wurde aus unserem Club der eingetragene Verein: Bentley & Rolls-Royce Online Club e.V. Bei der Organisation der ersten Veranstaltungen unseres Clubs sind wir sehr schnell auf rechtliche Unsicherheiten gestoßen. Wer haftet für den Club? Wer repräsentiert den Club gegenüber Mitgliedern und Dritten und wer ist Ansprechpartner? Wie können wir Risiken versicherungstechnisch absichern? Die Gründung eines eingetragenen Vereins drängte sich daher nahezu auf.



Gründungstreffen in Gelsenkirchen-Buer am 03.08.2007

Durch eine eigene Rechtsfähigkeit konnte der BRROC auf ein stabiles Fundament gestellt und eine klare Struktur geschaffen werden.

Am Abend fuhren wir zum Restaurant des Golfclubs Schloss Westerholt zum gemeinsamen Abendessen. In Formation aufgereiht, füllten unsere Fahrzeuge den halben Parkplatz des Lokals. Auf der Terrasse ließen wir uns an diesem lauen Sommerabend das leckere Essen in gemütlicher Runde schmecken.



Golfclub Schloss Westerholt

Am nächsten Tag fuhren wir im Convoi zu Schloss Dyck, welches in der Nähe von Düsseldorf liegt. Wir konnten bei strahlendem Sonnenschein auf der Pflaumenwiese des Schlosses, in einem eigens für uns bereitgestellten Haremzelt ein Clubtreffen durchführen. Auf einer Wiese daneben konnten wir unsere Fahrzeuge parken und den Besuch-

ern präsentieren. Das gemütliche Zelt mit eingezäuntem „Vorgarten“ bot uns an den beiden Tagen ein Zuhause. Umgeben von hunderten Oldtimer verschiedener Fabrikate und vielen Oldtimer-Clubs, konnten wir hier schöne Tage mit Gleichgesinnten verbringen. Das Wasserschloß aus dem 17. Jahrhundert umgibt eine wunderschöne Parkan-



"Clubzelt" auf Schloss Dyck



lage, in welcher auch die Fahrzeuge des Concours d' Elegance ausgestellt waren. Da der Organisator der Classic Days, Marcus Herfort, unseren Club aufgefordert hat, doch auch am Concours teilzunehmen, waren der Bentley S 1 von Armin und Gerhard sowie der Rolls-Royce Silver Spirit von Marc mit am Start.

Den Samstagabend ließen wir in einem gemütlichen Lokal mit Biergarten in der Nähe der Schlossanlagen ausklingen. Bilder von unserer ersten Clubausfahrt nach England wurden gezeigt und Anekdoten erzählt.



Auch am Sonntag, dem zweiten Tag der Classic Days, waren wir wieder mit von der Partie und mit vielen Mitgliedern an unserem Clubstand vor Ort. Auf der durch das Schlossgelände führenden Rundstrecke wurden Rennautos- und Motorräder aus längst vergangenen Tagen dem Publikum vorgeführt. Einige Raritäten, wie der Bugatti Tank, drehten



hier ihre Runden. Wie Skulpturen waren die Fahrzeuge des Concours im Barockgarten platziert und verhalfen der Veranstaltung zu einem außergewöhnlichem Ambiente. Tausende von Besuchern genossen die relaxte Atmosphäre inmitten der automobilen Schätze.

Unser Clubstand bot uns inmitten des Trubels eine willkommene Oase, um an den beiden sehr heißen Tagen auszuruhen und im gemütlichen Plausch mit anderen Mitgliedern neue Kräfte zu sammeln.

Die Abfahrt am Ende der Veran-

staltung gestaltete sich aufgrund der vielen heimfahrenden Oldtimer schwierig und wir standen erst einmal im Oldtimerstau, bevor wir die Heimreise nach einem sehr schönen Wochenende antreten konnten.

Gerhard Hofmann



Saarlandausfahrt 2007

"Hauptsach gudd gess"

Unsere Herbstausfahrt in der zweiten Oktoberhälfte 2007 führte alle Interessierten ins kleinste unserer deutschen Bundesländer, ins Saarland. Am Freitag Nachmittag steuerten wir alle Marcel's Autoshop, eine Eppelborner Werkstatt, an. Unsere Limousinen durften ein Bad nehmen und sich von der Anfahrt erholen. Uns empfingen die Organisatoren Marliese, Marcel und Marc aufs herzlichste und hatten, in der für viele Teilnehmer vertrauten Werkstatt-Atmosphäre, für unser leibliches Wohl gesorgt. Es war dementsprechend spät, als wir im Eppelborner Hof eincheckten.



Begrüßung im Marcells Autoshop



Vergnüglicher Abend in den Hellbergstuben mit saarländischen Spezialitäten

Das spätere saarländische Buffet in den Hellbergstuben läutete einen leckeren, lustigen und langen Abend ein.

Samstag nahmen wir gut gestärkt das nördliche Saarland und den Hochwald zur "kleinen Saarschleife" bei Saarburg in Angriff. Uns erwartete erst ein toller Saarblick von hoch oben, später der Fluss selbst auf Höhe von Saarburg.



Kleine Saarschleife





Unser Wagenmeister Swen Siefert parkte die elf Rolls Royce & Bentley's vor dieser beschaulichen Kulisse, die gute Fotos der Fahrzeuge ohne und mit Begleitung versprach. Unsere Veranstalter überraschten uns bei herrlichstem Sonnenschein an eben diesem Platz mit einem echten Bergmannfrühstück. Wir ließen uns Lyoner und Weck, sowie ein gekühltes Bierchen schmecken.



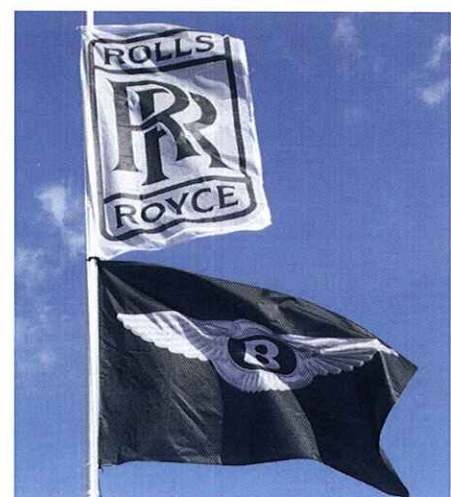
Dann fuhren wir erneut durch sehenswerte Ecken und Gegenden zu einer Boule-Halle, vor der wir von dem amtierenden deutschen Jugendmeister in dieser Disziplin erwartet wurden. Er gab uns Unbedarften einen Schnellkurs in Technik und Regelwerk und wir verbrachten beim Boule-Turnier einen sportlichen und erfrischenden Nachmittag, mit anschließender Siegerehrung. Den Abend ließen wir mit Essen und schönen Gesprächen im Eppelborner Hof ausklingen.

en Chick bewies) diese aus dem 16. Jahrhundert stammenden, aber nach einiger Zeit des Vergessens erst 1930 wiederentdeckten Buntsandsteinhöhlen. Unsere Mühe wurde belohnt mit einem leckeren Mittagbrunch im Schlossberg-Hotel, direkt an und über den Höhlen. Danach machten sich die Teilnehmer als Freunde mit wunderbaren Erinnerungen wieder auf den Heimweg.



Sonntags ging's nach dem Frühstück nach einer kurzen Ausfahrt durch das Ill- und Bliestal nach Homburg und zur Besichtigung der Schlossberghöhlen. Alle Teilnehmer bestiegen mit entsprechender Ausrüstung (Sicherheitshelm zum Nerzmantel – womit Alexandra modisch-

Dorothee Wenholt





Techno Classica Essen 2008



Aufgrund des Erfolgs bei der Retro Classics in Stuttgart, haben wir uns entschlossen auch auf der Techno Classica in Essen mit einem eigenen Stand in 2008 dabei zu sein. Dank der Unterstützung aller beteiligter Mitglieder, konnte dieser organisatorische und logistische Part gemeinsam gestemmt werden. Lagen doch zwischen der Stuttgarter Retro Classics und der Essener Techno Classica gerade mal 14 Tage. In Essen konnte der Bentley & Rolls-Royce Online-Club einen seltenen Bentley MK VI aus dem Vorbesitz des ägyptischen Königshau-

ses auf dem Stand den Besuchern präsentieren. Bei diesem Weltweit für klassische Fahrzeuge konnten neue Freundschaften geschlossen werden und so entschlossen sich einige Besucher spontan, Mitglieder im BRROC zu werden. Auch in Essen stellte unser Mitglied Marco Siebert wieder sein eigenes Standsystem dem Club zur Verfügung. Trotz des enormen Aufwands war, Dank der Hilfe der Mitglieder, der Auftritt des BRROC in Essen ebenfalls ein voller Erfolg.

Armin Hofmann



Der Messestand wird mit fleissigen Helfern aufgebaut



Bentley Mark VI



Musikalische Unterhaltung am Clubstand



Mittelpunkt des Messestandes: die Bar

Spargelschlemmen in der Pfalz 2008

Ausfahrt an die südliche Weinstraße

Am 10. Mai 2008 trafen wir uns im wunderschönen Schlosshotel Edesheim, um die Region der südlichen Weinstraße verbunden mit kulinarischen Köstlichkeiten zu erkunden.

Schon die Anreise zu Schloss Edesheim in Rheinland-Pfalz verriet uns, welche landschaftlichen Höhepunkte wir in den nächsten Tagen von diesem vielfältigen Bundesland erwarten durften.

Das Schlosshotel ist ein kleines, aber nicht minder prachtvolles Gebäude mit einer schönen Gartenanlage und erstklassig ausgebautem

Nebengebäude. Das Hotelmanagement hat die Teilnehmer der BRROC Veranstaltung allesamt auf Suiten gebucht. Pünktlich zu unserem Treffen zeigte sich auch der Wettergott von seiner besten Seite.

Nachdem die Gruppe in einem nicht weiter erwähnenswerten Winzerlokal in Edesheim eine kleine Stärkung zu sich genommen hatte, saßen alle im Schlossgarten bei herrlicher Abenddämmerung und leckerem Wein zusammen. Wie üblich bei solchen Treffen wurde bis spät in die Nacht sehr benzinhalzig über alles Mögliche diskutiert.



Schlosshotel Edesheim



Ankunft am Hotel



Südliche Weinstraße

Nach einem reichhaltigen Frühstück, machte sich die illustre Gruppe auf den Weg entlang der Weinstrasse, um die ersten Programmpunkte anzusteuern. Wir fuhren durch malerische kleine Weindörfer mit Ihren prachtvollen Jugendstilhäusern, welche eingebettet von Weinbergen diese Region so bekannt machen. Die 8 stattlichen Teilnehmerfahrzeuge passten natürlich herrlich in dieses Landschaftsbild. Man merkte es den Teilnehmer an, sie hatten Spaß ihre wunderschönen Bentley und Rolls-Royce Fahrzeuge hier zu bewegen. Die Passanten an den Straßenränder erfreuten sich ganz offensichtlich am Anblick dieser seltenen Fahrzeuge, anders kann man das allgegenwärtige freundliche Lächeln und Winken nicht interpretieren.



Das gemeinsame erste Ziel war das 1000 n. Chr. erbaute Schloss Hambach, welches im Laufe der Jahrhunderte mehrmals zerstört und wieder aufgebaut wurde. Im Mai 1832 wehte zum erstenmal die schwarz-rot-goldene Fahne auf dem Turm. Das Hambacher Schloss gilt als die Wiege der deutschen Demokratie. Leider befand sich das Schloss während unseres Besuchs unter Renovierungsmaßnahmen, so dass eine Besichtigung nicht möglich war.



Hambacher Schloss



"Kühlende" Rast



Am Abend war der Ballsaal von Schloss Edesheim für den BRROC reserviert, da unser 4 Gänge Spargelmenue auf dem Programm stand. Dieses nahmen wir in dem sehr schön dekoriertem Saal mit all seinen Fresken und Stuckarbeiten sowie dem wunderschönen Parkettboden zusammen mit wunderbarem Pfälzer Wein zu uns. Es war wieder bis spät in die Nacht ein gemütliches Beisammensein unter Clubfreunden.

Nach dem Frühstück, welches wir im Schlossgarten zu uns nahmen, stand heute die Fahrt entlang der Weinstrasse auf dem Programm. Es war einfach perfekt: die Stimmung, das Wetter, das Szenario in all den romantischen Dörfern und dazu die glänzenden Karossen der Fahrzeuge.



Das Tagesziel war die Burg Trifels in Annweiler. Heinrich V. diente die Burg als Gefängnis. Der berühmteste „Gast“ war sicherlich König Richard I von England, genannt „Löwenherz“. Wir erreichten die Burg rechtzeitig zur Mittagszeit, da hier für uns bereits reserviert war. Am Fuße von Burg Trifels bei herrlichem Sonnenschein auf der Terrasse des Restaurants Barbarossa, nahmen wir unser Mittagessen zu uns.



Burg Trifels

Mittagessen an der Burg Trifels



Einkuhr im Biergarten



Hotel-Schlossgarten

Zurück auf Schloss Edesheim, gab es noch einen letzten gemeinsamen Kaffee im Schlossgarten, dann hieß es Abschied nehmen. Der offizielle Teil war beendet und die Teilnehmer traten ihre Heimreise an.

Armin Hofmann

Technikseminar März 2008

"Lack und Leder" im Meilenwerk Düsseldorf

„Lack und Leder Seminar“: unter diesem Motto stand das erste Treffen technischer Natur des BRROC im Meilenwerk in Düsseldorf im März 2008. Leider war der technische Part auf ein kleines Frage- und Antwort-Szenario und auf das 1x1 der jährlichen Inspektion „was kann man selbst durchführen“ beschränkt.

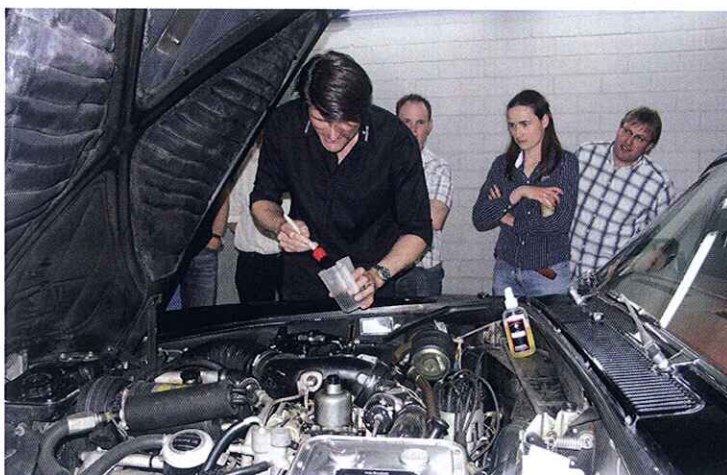
Dafür erwartete die mehr als 15 Teilnehmer ein in allen Punkten ausführliches Programm zu Thema „Wagenpflege“, welches zusammen mit der Firma „Die Garage/Swissoil“ durchgeführt wurde. Als Demonstrationsobjekt diente uns ein wunderschöner Rolls-Royce Silver Shadow. Das richtige Abwaschen und

Einschäumen wurde demonstriert und erklärt worauf zu achten ist, damit keine Kratzer entstehen. Die Teilnehmer bekamen von Stefan Kriemelke und seinem Team die Feinheiten und Feinheiten einer richtigen Lackpolitur erklärt und hatten auch die Möglichkeit alles unter Anleitung selbst zu testen. Der Instructor zeigte den erstaunten Mitgliedern wie das wertvolle Carnauba Wachs mit den bloßen Händen auf den Lack aufgetragen und eingerieben wird, gefolgt von der perfekten Politur um den ganz speziellen Glanz, welcher nur durch das Carnauba Wachs entsteht, zu erhalten.

Natürlich darf bei solch einem Semi-

nar auch die Pflege des Innenraums nicht zu kurz kommen, präsentiert sich dieser doch meist im Laufe der Jahre ziemlich mitgenommen. So wurde vorgeführt, wie Flecken auf den Teppichen oder auch dem Leder zu entfernen sind. Leder, welches spaltig oder rissig ist, lässt sich ganz einfach mit den richtigen Mitteln und der angebrachten Vorgehensweise wieder versiegeln bzw. glätten. Die Überraschung stand manch einem Teilnehmer des Seminars ins Gesicht geschrieben, nachdem gezeigt wurde, was man selber alles mit den richtigen Mitteln und dem eigenen Können machen kann. „What a brilliant shine“.

Armin Hofmann



Frankreich 2008

Einwöchige Ausfahrt an die Côte d'Azur

Nach langen und Detail genauen Planungen durch unseren lieben Freund Marc Siebert, unterstützt von seinen Eltern Gertrud und Walter Siebert, konnte es am Freitag, den 17.10.2008 endlich losgehen. Ich traf mich, motorisiert mit meinem roten FliWaTüt, dem Bentley S1, gegen 08.00 Uhr mit Karola und Richard. In Aachen trafen wir uns mit Dorle und Williy (Shadow II). Nach der Überquerung der Ardenen erreichten wir um die Vormittagszeit Luxemburg, wo auch unser erster Tankstopp (Super 1,10 €) sein sollte.



Wir setzten unsere Fahrt bei besten äußeren Bedingungen fort. Das Wetter meinte es wirklich gut mit uns: Es wurde immer sonniger und mir immer wärmer, weil meine Heizung sich weder abstellen noch regeln ließ. In Replonges nahe Macon endete die erste Etappe unserer Reise. Wir übernachteten in der Hostellerie Sarrasine.

Am Samstagmorgen, nach einem excellenten französischen Frühstück mit frischem Obst, ging es dann auf unsere zweite Etappe. Wir erreichten die Cote d'Azur gegen 16:00 Uhr. Nach kurzem Telefonat mit Marc, der auf die ersten Anreisenden wartete, trafen wir uns am Strand von Cannes, wo wir, nicht stilvoll, aus Plastikbechern die erste Flasche Sekt tranken. Das Wetter war traumhaft man(n) hätte am liebsten gleich eine Runde im Meer gedreht.

Um 17:00 Uhr waren wir im Hotel

EDEN auf der Rue d'Antibes. Um 19:30 Uhr sollte es mit dem Begrüßungschampagner losgehen. Leider hielt mich das Klingeln meines Handys vom Genuss des edlen Tropfens ab. Unsere Freunde Armin und Gerhard standen 100 m vor dem Hotel mit feststehenden Bremsen. Nach der ersten Diagnose „Oh Oh“ wurde dann das Auto, trotz Verbotes, einfach am Straßenrand stehen gelassen und die Sachen ins

Hotel gebracht. Nachdem wir alle gemeinsam zum Essen in einem kleinen Restaurant waren, haben wir uns des Bentleys von Armin und Gerhard angenommen. Siehe da, die Bremsen waren gelöst und der Bentley wieder fahrbereit. Das Fahrzeug wurde in die Garage gebracht, nicht ohne aber vorher noch einen kleinen Umweg zu nehmen und eine für unsere Fahrzeuge nahezu unbefahrbare Bergstrasse zu fah-



ren. In jeder Spitzkehre musste Armin das Auto mindesten 3-4 mal zurücksetzen. Nachdem auch diese Hürde genommen wurde und das Fahrzeug sicher in der Tiefgarage stand, nahmen wir noch einen - oder waren es zwei - Absacker zu uns. Danach war Bettruhe angesagt.

Der Sonntag weckte uns mit strahlendem Sonnenschein. Nach dem Frühstück schlenderten wir durch Cannes zum Hafen, wo wir mit einem Boot die Insel St. Marguerite besuchen wollten. Die Insel gehört zu Cannes und beherbergte in seiner Festung u. a. den Mann mit der eisernen Maske. Walter Siebert erwies sich als fantastischer Reiseführer und führte uns unter anderem durch die schönen Eukalyptusalleen der Insel. Er erklärte die historischen Eckdaten sowie die aktuelle Geschichte dieses ruhigen Refugiums.

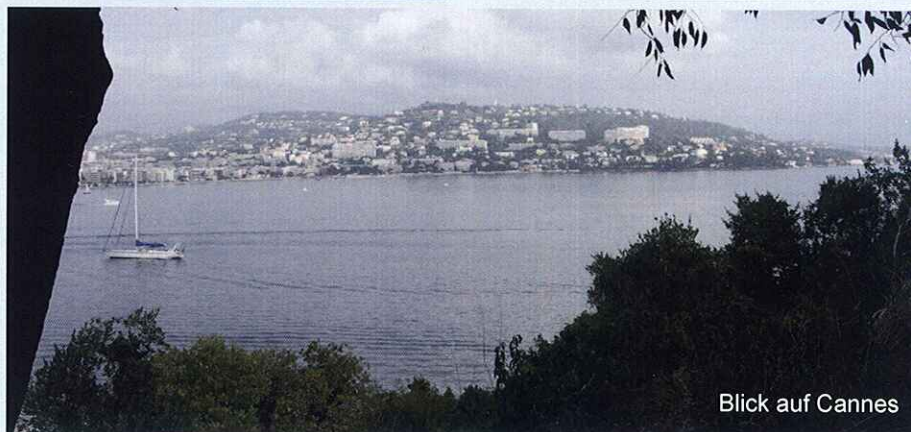
Am frühen Nachmittag ging es zurück nach Cannes und der eine oder andere nutzte die Zeit bis zum gemeinsamen Abendessen mit dem einen oder anderen Gläschen Rosé. Nach dem Essen ging es dann in die Altstadt, wo wir mehrere kleine Lokale aufsuchten, bevor wir weit nach Mitternacht wieder im Hotel waren.



St. Marguerite



Überfahrt auf die Insel



Blick auf Cannes



v.links: Marcel, Rolf, Gerhard, Armin, Angelika, Willy, Marc, Ulrich, Walter, Richard, Gertrud, Eva, Dorle, Carola

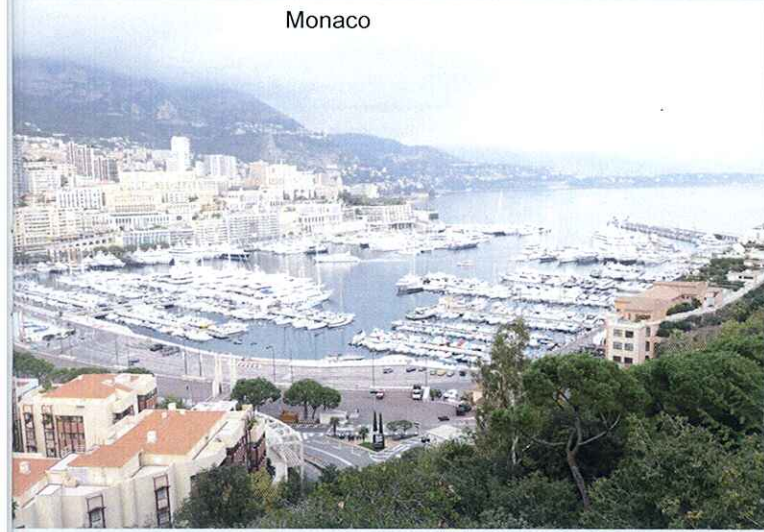


Auf der Fahrt nach Monaco

Der Montag stand ganz im Zeichen einer gemeinsamen Ausfahrt: Monte Carlo stand auf dem Programm. Die Fahrt ging an der Küstenstrasse entlang leerer Badebuchten und Traumstrände. In Nizza machten wir kurz einen Stopp, wonach mein Bentley eine Starthilfe benötigte. Am nächsten Supermarkt war „Ferret“ also der französische „ATU“ kurz eine neue Batterie gekauft und eingebaut und wir konnten die Fahrt fortsetzen. In Monte Carlo angekommen, fuhren wir im Konvoi zum Casino hoch. Die ersten Reihen im Cafe de Paris sprangen sofort aus und zückten ihre Kameras, denn eine solch massive Anzahl schöner Fahrzeuge ist auch in MC nicht alle Tage zu sehen.



Monaco



Dann trennte sich die Gruppe. Einige wollten in die Altstadt, andere ins Casino oder shoppen. Wir gingen zum Hafen, nicht ohne vorher den ehrwürdigen Automobil Club von Monte Carlo besucht zu haben. Hier konnten wir gelebte Automobilsportgeschichte hautnah erleben. Originalplakate mit Namen wie: von Brauchitsch, Kling, Stuck, Caracciola, Moss u. v. a. hingen an den Wänden neben alten wunderbaren Silberpokalen der ersten Rallyes oder Rundstreckenrennen.



Hotel de Paris



Café de Paris



Casino



Fürstenpalast

Kurz vor 23:00 Uhr waren wir wieder in Cannes, wo auch die anderen fast zur gleichen Zeit eintrudelten. Auf dem Weg zum Hotel tauschten wir Erlebtes aus und gingen, wie sollte es bei uns auch anders sein, in die Altstadt in ein paar Trendlokale um den einen oder anderen Absacker zu trinken. Es war wiederum weit nach Mitternacht als wir unser Bett sahen.

Auch am Dienstag wurden wir mit strahlendem Sonnenschein geweckt. Leider mussten wir nach dem Frühstück erst einmal Rolfs Bentley S3 in die Bentley Vertragswerkstatt nach Cannes fahren. Er hatte sich den 20 l Zusatztank in einem der sehr engen und kleinen Parkhäuser leck gefahren. Eine provisorische Reparatur durch uns

brachte nicht den gewünschten Erfolg. In der Werkstatt begrüßte man uns auf deutsch, denn die Managerin dort war eine gebürtigen Hannoveranerin, die es nach Cannes verschlagen hatte. Im Anschluss sollte unsere Fahrt nach Frejus gehen, dort wollten wir einen Bade- und Ruhetag einlegen. Bei Wassertemperaturen von 19° C und Lufttemperaturen von immerhin 28-29° C ist das für einen Nordsee verwöhnten Urlauber geradezu südseemässig. Einige von uns kamen auf die Idee des Strandpicknicks, also kurz entschlossen in den Kia von Richard gesetzt und zum nächsten Supermarkt gefahren. Mit jeder Menge Leckereien waren wir nach einer halben Stunde wieder am Strand. Es wurde ausgiebig ge-

speist und getrunken, denn der Flüssigkeitsverlust war schon enorm, vom Nachdurst ganz zu schweigen. Nachdem wir einige Fotos gemacht und den Sand an unseren Badetüchern geschüttelt hatten, sind wir erst nach St. Raphael gefahren und haben in einem kleinen Cafe unseren Aperitif uns genommen. Anschließend gingen es in ein Fischlokal, wo wir uns eine Vorspeise alles an Muscheln und Schnecken bringen ließen, was der Küche greifbar war. Das Hauptgericht war somit nicht ganz zu schaffen und das Dessert fiel aus. Um 23:00 Uhr fuhren wir zurück zum Hotel, Autos einparken und dem geneigte Leser kann sich es denken! Richtig: Schlummertrunk in der Altstadt.



Picknick am Strand von Frejus



Fahrt nach St. Tropez



Rast mit Meerblick auf dem Weg nach St. Tropez

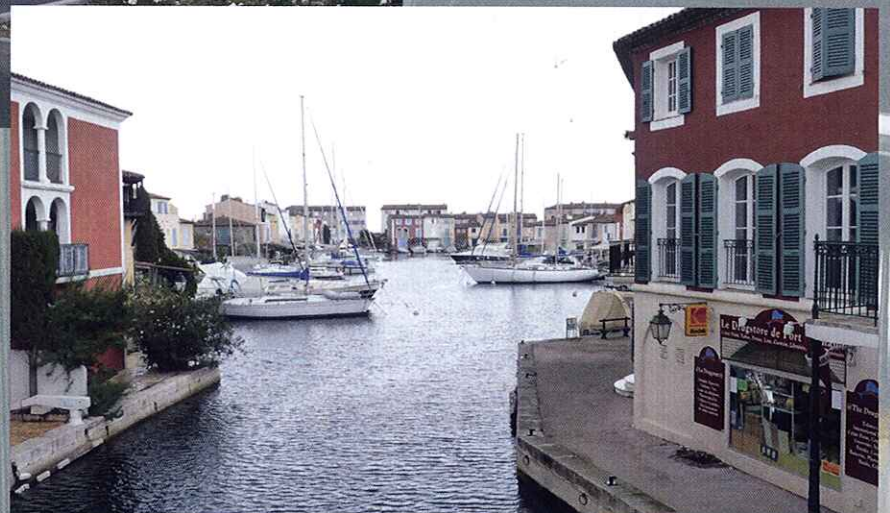
Der Mittwoch stand ganz im Zeichen von St. Tropez. Leider war es an diesem Tag bewölkt, aber zunächst noch trocken. Die Fahrt führte uns über St. Rafael und Frejus zunächst nach Port Grimaud. Dieser Ort ist eine Stadt am Meer, entstanden in den 80ern im Stile einer „alten“ Stadt mit Kanälen, wo die eigene Jacht an der Terrasse vor Anker liegt. Gestärkt mit einem Entrecote a la Maison ging es dann aber nach St. Tropez.

Bild rechts: unterwegs nach St. Tropez



Bilder links und unten: Port Grimaud

Bild unten: Denkmal für die "Operation Dragoon" (Landing der Alliierten in Südfrankreich 1944)



Leider fing es in St. Tropez in den Nachmittagsstunden heftig an zu regnen, so dass wir in dem bekannten Hafenlokal „Senequier“ erst einmal einen Aperitif zu uns nehmen „mussten“. Zwei S1 im Regen in St. Tropez, ein Bild was in der Tat sehr selten ist. Die Damen waren trotz des Regens ganz begeistert von den kleinen Boutiquen. Das Gebäude der Gendarmerie National erregte zu heftigen Diskussionen, ob es tatsächlich das Gebäude war, das einige von uns aus alten Louis de Funes Filmen kannten.



Am Hafen von St. Tropez



Zurück in Cannes angekommen ging es zum Essen in die Stadt. Das Essen war wie immer ausgezeichnet und verhältnismäßig preiswert. Den Rest des Abends verbrachten wir, na wo wohl, in einem der In-Lokale in der Altstadt, wo wir unseren Wagenmeister nach 2 – 3 drinks so locker wie selten erleben durften. Anschließend tanzten wir bis in den frühen Morgen.



Bild links: gemütliche Runde in der Altstadt von Cannes

Am Donnerstag musste ich wegen leichter Kreislaufprobleme erstmal einen weiteren Kaffee auf der Terrasse des Carlton zu mir nehmen. Armin, Gerhard und Rolf leisteten mir Gesellschaft. Nachdem wir uns ein wenig gesammelt hatten, holte Rolf seinen S3 aus der Werkstatt, während ich mir überlegte, dass das angesagte Boule-Turnier nicht unbedingt das war, was ich jetzt brauchte bzw. mir gut tat. Also ging es die Rue d'Antibes entlang zum Shopping. Den Rest des Tages verbrachten wir beim Bier bzw. Kir in dem Strandrestau-

rant des Carlton, und philosophierten über das Leben, bis uns unsere „Boule“ Freunde so gegen 17:00 Uhr aufsuchten und wir gemeinsam ins Hotel gingen. Der Abend verlief

aber dieses Mal etwas ruhiger, essen und anschließend einen Kaffee und einen Absacker in der Hotelbar.



Der Freitag stand ganz im Zeichen unserer Hinterlandtour. So fuhren wir um 9:30 Uhr Richtung Gap, bogen dann in Richtung Osten ab und fuhren nach Gourdon. Nach einer kleinen Tour durch die Stadt ging es dann bergauf und -ab, an wilden Wasserfällen vorbei, nach Tourrettes. Wir besichtigten die Altstadt, die zum Schutze vor den Sarrazenen auf einen Bergrücken gebaut wurde und kauften dort recht preiswert, denn es war ja Nachsaison, Lavendel, Badezusätze, Kräuter, Seifen und Öle ein.



In Gourdon





Fahrt nach Tourrettes



Tourrettes



Tourrettes



Von Tourrettes ging es nach St. Paul de Vence der Stadt der Künstler und Aussteiger. Einige unserer Freunde wollten die aktuelle Ausstellung in der Foundation Maeght besuchen. Wir nutzten den großzügigen Parkplatz als Kulisse für ein Gruppenfoto, welches unserer Wagenmeister zusammen stellte. Da die Fahrer während der Positionierung nichts zu tun hatten, wurde erst einmal der Gaumen gespült.



Leider hatte das berühmte Lokal „la Colombe d'or“ wegen Umbau geschlossen. Hier treffen sich im Sommer berühmte Persönlichkeiten aus Kunst, Film und Politik aller Herrenländer. Das Haus beheimatet eine der größten und bedeutendsten Privatsammlungen an Bildern und Skulpturen der Welt, denn der alte Inhaber ließ sich Kost und Logis mit den Werken der Künstler bezahlen. Die Galerien standen allen zur Besichtigung offen. Für ca. 70.000 € war unter anderem einer der kleinen Elefanten mit Pyramide aus der Hand von Salvadore Dali zu erwerben.

Anschließend fuhren wir gemeinsam nach Cannes und parkten unsere Autos zum letzten Mal in der Tiefgarage. Abends ging es in die Altstadt, wo wir in eines der vielen kleinen Lokale einkehrten, um unser letztes gemeinsames französisches Dinner einzunehmen. Auch hier gab es wieder die typisch französisch, provencalische Küche mit Fischsuppe, Dorade Provençal, und Tarte aux Peche.



Den Absacker nahmen wir auf dem Rückweg von unserem Verdauungsspaziergang zur Burg von Cannes, in einem kleinem Lokal gegenüber des Festspielgebäudes. Der eine oder andere nahm noch einen Schlummertrunk an der Hotelbar.

Der Samstagmorgen war ein schöner Spätsommertag, denn der Himmel war blau und die Sonne schien was das Zeug hielt. Also konnte es eine angenehme Rückreise werden, außer für mich, denn meine Heizung heizte wieder was das Zeug hielt und ich konnte nur über die Fenster etwas für Frischluft sorgen.

So fuhren Dorle, Willy, Karola, Richard, Armin, Gerhard und meine Person gemeinsam über Italien zu-



St. Paul de Vence

rück. Die Fahrt führte uns auf der Küstenstrasse über Monte Carlo, San Remo bis kurz vor Genua. Von dort ging es Richtung Mailand, vorbei am Comer See in die Schweiz, weiter in Richtung Basel durch den St. Gotthart Tunnel am Vierwaldstätter See vorbei zum Dreiländereck. Kurz hinter der deutschen Grenze machten wir, geführt durch unser Navigationsgerät, in einem Dorf bei Lörrach im „Ochsen“ halt. Hier wurde erst einmal wieder rich-

tig deutsch gespeist, bevor wir unsere müden Häupter betteten.

Am Sonntag, nach einem sparsamen Frühstück, ging es in Richtung Heimat. Eine wunderschöne Woche lag hinter uns, in der wir unsere Fahrzeuge in einer der schönsten Regionen Europas bewegen konnten.

Ulrich Baumewerd



Richard und Carola



Rolf und Angelika



Gertrud und Walter



Swen und Eva



Willy und Dorle



Marliese und Marcel



Ulrich



Marc



Armin



Gerhard



Adventstreffen 2008 Schwarzwald

Feiern in der Poppeltaler Mühle in Enzklösterle

Romantisch verschneite, tiefe Tannenwälder und eine einsam gelegene Mühle aus dem frühen 18. Jahrhundert – welcher Ort könnte besser geeignet sein für ein schönes vorweihnachtliches Treffen unseres Clubs. So war die Wahl der Örtlichkeit des Adventstreffen 2008, die Poppeltaler Mühle in Enzklösterle, von den Organisatoren Rita, Werner, Eva und Swen gut gewählt worden. Rund 30 Mitglieder des BRROC's fanden den Weg in eine versteckte Ecke des Schwarzwalds und konnten bei schönem winterlichen Wetter ein kurzweiliges Wochenende verbringen.



Die weihnachtlich geschmückte Poppeltaler Mühle



Eintreffen an der Mühle

Die Poppeltaler Mühle ist ein Freilichtmuseum das den Alltag und das Leben der Schwarzwaldbauern vor über 100 Jahren zeigt und festhält. Sie besteht neben der eigentlichen Sägemühle aus mehreren Gebäuden, wie zum Beispiel die Mühlenbackstube, der Hufschmiede, einer Brennerei und einer Schuhmacherwerkstatt, die um einen kleinen historischen Dorfplatz gruppiert sind. Die Vesperstube aus der später das Gasthaus Hirsch hervorging, bot schon damals eine Einkehrmöglichkeit für die Waldarbeiter. Das urige verwinkelte Gasthaus lässt leicht erahnen, dass hier im Laufe der Jahre tausende von Geschichten und Anekdoten erzählt wurden. So wurden hier auch die berühmten schwarzwälder

Geschichten vom „Holländermichel“ und „das kalte Herz“ verbreitet. Der schwäbische Dichter Wilhelm Hauff lies sich hier zu seiner Geschichte vom „Wirtshaus im Spessart“ inspirieren.

Untergebracht waren wir nur wenige Minuten von der Mühle entfernt, im Hotel Waldeck. Das rustikale Hotel, das durch einen verstaubten Charme der 70er Jahre und seine hölzernen auftretende Herbergfamilie besticht, diente uns nur zur Übernachtung. Gefeierte wurde in der Mühle, in der wir uns gegen 17.00 Uhr einfanden. Ein Glas Sekt zur Begrüssung brachte unseren Kreislauf in Schwung und stimmte uns auf den Abend ein. Wir wurden vom Betreiber der Mühle, Herbert Wede-

nig begrüsst. Bei einem Brot mit zünftigen Griebenschmalz und Bier aus der hauseigenen Brauerei erzählte er uns die Geschichte der Mühle und ihrer Bewohner. Eine halbstündige stimmungsvolle Fackelwanderung führte uns durch die verschneiten Wälder um die Mühle herum.



Aufbruch zur Fackelwanderung (Armin und Ralf)

Durch den Schnee stapfend kamen wir wieder an der Poppelmühle an und wurden mit einem Glas Glühwein erwartet. Dieser war jetzt auch für die innere Wärme nötig, da es ein kalter Winterabend war. Von aussen konnten wir uns an einem Lagerfeuer wärmen, das mit seinem diffusem Licht die Gebäude der Mühle verzauberte. Als nun auch noch ein Gruppe von Waldhornbläsern Weihnachtslieder anstimmte, war die Bilderbuch-Waldweihnacht perfekt. Wer nicht an den Weihnachtsmann glaubte, wurde an diesem Abend eines besseren belehrt. Santa Claus höchst persönlich kam mit seiner roten Kutte und Rauschebart zur Mühle. Er war gut vorbereitet, konnte er doch zu jedem von uns einige kleine persönliche Bemerkungen aus seinem grossen Buch vortragen, bevor er uns ein kleines Geschenk überreichte. Er meinte es an diesem Abend gut mit uns, behielt er doch unsere kleinen Sünden für sich und beschränkte sich auf das Positive.



Ein wärmendes Feuer für aussen und Glühwein für innen (Richard, Rita, Carola)



Rita und Werner



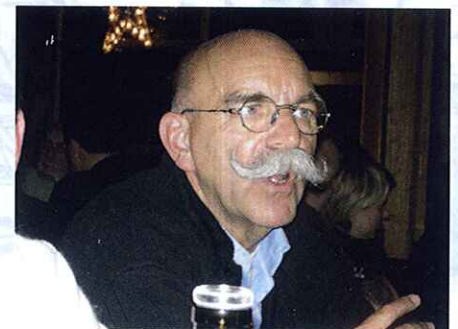
Der "echte" Weihnachtsmann



Vor dem Essen in der Gastwirtschaft der Mühle



Historische Küche



Werner

Von dieser Weihnachtsidylle be-seelt, ging es nun hinein ins Warme zum Essen. Uns wurde zünftige schwabwälder Hausmannskost ser-viert. Wie uns der Wirt versicherte, nach originalen über hundert Jahre alten Rezepten zubereitet. Er refer-ierte ausserdem recht ausführlich über die Zubereitungsmethoden ver-gangener Zeiten. Nach dem Essen wurde fetzige Partymusik aufgelegt, wodurch sich die Stimmung von weihnachtlich besinnlich, schlag-artig auf ausgelassen und aufge-

dreht änderte. So hielt es uns nicht mehr auf den Stühlen und wir stürmten die Tanzfläche und feier-ten ausgiebig in froher Runde den restlichen Abend.

Am nächsten Morgen fand nach dem Frühstück unsere Mitglieder-hauptversammlung statt. Dem ei-nen oder anderen war das nächtliche Feiern an diesem Mor-gen noch anzusehen. Der Vorstand informierte über das vergangen Clubjahr und gab einen Ausblick auf

das kommende Jahr. Ausserdem wurde eine Dia-Show über die grosse Frankreichtour gezeigt. Am frühen Nachmittag trennten sich wieder unsere Wege und wir fuhren nach einem wunderschönen Woch-enende in die verschiedensten Him-melsrichtungen nach Hause.

Gerhard Hofmann

Retro Classics 2009

Clubteilnahme an Stuttgarts grosser Oldtimermesse

Nach unserer gelungenen Premiere bei der Retro Classics im Jahr zuvor, entschlossen wir uns auch 2009 in Stuttgart mit einem eigenen Stand dabei zu sein. Wie im Jahr 2008 bekamen wir auch dieses Jahr die gleiche bevorzugte Standplatzierung vom Veranstalter zugewiesen. In Anbetracht, dass die Stuttgarter Retro Classics bereits im März stattfindet, ist es beachtlich, dass sich so viele Clubmitglieder bereit erklärt hatten aktiv am Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Bedingt durch den frühen Termin ist es nicht immer einfach, die Fahrzeuge zum Messegelände zu transportieren. Schneefall kann die Anlieferung auf eigener Achse zu Nichte machen. So bleibt dann nur

der aufwändige Transport via Anhänger oder Transporter als Alternative. Umso schöner ist dann das gemeinsame Miteinander während der Messetage, wo immer wieder neue Freundschaften geschlossen oder bestehende vertieft werden.

Armin Hofmann



Techno Classica 2009

Infostand auf der Essener Messe

Aufgrund des kurzen Zeitabstands zur Stuttgarter Retro Classic und den Erfahrungen aus einem Jahr zuvor, hat sich der BRROC entschlossen 2009 auf der Techno Classica in Essen nicht mit einem eigenen Stand dabei zu sein. Unser Mitglied Christian Freiberg war aber mit seiner Firma auf der Techno Classica 2009 präsent und hat freundlicherweise angeboten, einen Teil seines Standes dem BRROC als Infostand zur Verfügung zu stellen. Während der Messetage betreuten unsere Mitglieder Richard Kluge, Dorothee Wenholt und Willy Reyers den Infostand und verteilten an Interessenten Infomaterialien über den BRROC.

Armin Hofmann



Polen 2009

Zu Gast beim Rolls-Royce & Bentley Club Poland

Über den BRROC erhielten wir die Einladung des erst wenige Monate zuvor gegründeten Rolls Royce Club Polen zu einer Ausfahrt in und um Breslau vom 25.-28.6.2009. Da sich das Interesse zunächst in unserem Club in Grenzen hielt, erzählten wir auf der im Frühjahr jährlich stattfindenden Messe British Cars & Lifestyle unseren guten Bekannten des niederländischen Club „De Mascotte“ davon. Ebenfalls eher eine Teilnahme ausschließend, erfolgte dann doch in kürzester Zeit die Antwort, dass sich 19 Teams aus ganz Holland und 2 Teams aus Belgien diese Chance, Polen zu bereisen nicht entgehen lassen wollten. Einzige Bedingung: wir, als Grenzstädter und der niederländischen Sprache mächtig sollen sie alle von Emmerich-Elten aus zum Ziel führen. Willy meldete diese unerwartete Zahl dem Veranstalter, der daraufhin seine Planungen der Größe des Treffens anpasste und

kein Veto einlegte. Die starke Beteiligung der Nachbarn zog auch in unserem Verein den ein oder anderen Teilnehmer nach sich und so starteten wir am Mittwoch, den 24. Juni bereits vom Marktplatz in Elten aus mit 23 Rolls Royce und Bentleys nach Berlin, dem ersten Etappenziel. Die Mitglieder von „De Mascotte“ organisieren auf ihren Ausfahrten immer einen Servicewagen ihres Haupthändlers, der nicht nur Material und Wagen, sondern auch den Monteur stellt. Ein Konvoi in dieser Größenordnung ist auf verschiedenen Autobahnen, dazu durch das Ruhrgebiet und später über die immer überfüllte BAB 2 nicht zu bewerkstelligen. Wir fuhren daher in mehreren kleinen Gruppen, nahmen noch zwei weitere Teams vom BRROC auf der Strecke auf und erreichten mit nur zwei im voraus verabredeten Treffs, zahlreich bestaunt, bewundert, mit lau-

tem Hupen begrüßt ohne Probleme Berlin. Unser Hotel, Stadtrandlage und günstig an der Strecke gelegen mit separatem Parkplatz nur für unsere schmucken Engländer, egal ob Jung oder Alt, Limousine, Coupe oder Cabrio wurde schließlich auch vom New Phantom-Team erreicht, allerdings mit 2 Stunden Verspätung. Man hatte im Navi die Benutzung der Autobahn ausgeschlossen. Der Fahrer ertrug unser Gelächter mit größter Fröhlichkeit. Wir verbrachten gemeinsam im Hotel die erste Erfrischungspause, doch nach einer halben Stunde waren die Biervorräte des Hauses aufgetrunken, man hatte wohl mehr Teetrinker unter uns vermutet. Bei sommerlichen Temperaturen und mit Hilfe eines Shuttledienstes aßen wir alle bei einem empfehlenswerten Italiener und ließen den ersten schon erfolgreich gemeisterten Tag ausklingen.



Kurz nach der polnischen Grenze



Sammelpunkt am Stadtrand von Breslau

Die Weiterfahrt am Folgetag verlief wieder störungsfrei, obwohl ein etwas längeres Stück polnische Autobahn die Karossen forderte; schließlich landeten wir im Berufsverkehr am Stadtrand von Breslau. Die Absicht mit Lotsenfahrzeugen jeweils 5 Teilnehmerwagen zum Marktplatz zu führen, entpuppte sich als undurchführbar, aber auch diese Hürde nahmen wir und das

reservierte und durch Zäune abgesperrte Areal für über 50 Rolls Royce und Bentleys füllte sich bis zum Abend. Der Veranstalter, Dariuz Misiak, hatte es möglich gemacht nicht nur die Wagen publikumsnah und unübersehbar im Herzen von Breslau vor dem Rathaus zusammenzustellen, sondern auch alle Teilnehmer zusammen im frisch eröffneten 5 Sterne Hotel Monopol

in fußläufiger Nähe unterzubringen.

Wir sollten aber erst in den zwei Folgetagen richtig spüren, welchen Kraftakt der Veranstalter mit dieser Organisation vollbracht hat. Nicht nur die Bewohner und Passanten des Marktplatzes wurden durch das unübersehbare Start-Zieltor mit überdimensionalen Fahrzeugbildern auf das Event aufmerksam gemacht.

Darius hatte durch hervorragende Presseankündigen, Plakatwerbung und Sponsoring die Breslauer und Bewohner der näheren Umgebung neugierig gemacht. Deshalb beschränke ich meinen Bericht nun auf die unbeschreiblichen Erlebnisse, die nicht mit der zauberhaften Stadt, der sehenswerten Umgebung und Landschaft, der enormen Gastfreundschaft durch die an der Veranstaltung Beteiligten zu tun haben. Den klassischen Reisebericht lesen Sie bitte lieber in entsprechenden Reiseführern nach.



Eintreffen auf dem Marktplatz in Breslau



Ulrich mit seinem Silver Shadow II auf dem Marktplatz in Breslau



oben: Zieltor am Marktplatz unten: Marc und Gerhard

Ich möchte lieber wiedergeben, wie man sich fühlt, wenn man unter Polizeigeleit an einer Ausfahrt über den ganzen Tag von Breslau Innenstadt in die benachbarte Region und zurück mit einem Wagenkonvoi von über 50 Rolls Royce und Bentley's teilnimmt. Jedes Fahrzeug langsam durch das Start-/Zielort, Polizeibegleitung von mindestens 4 Fahrzeugen; außer Kraft gesetzte Verkehrsregeln für uns Teilnehmer; überall Bürger, Besucher, Interessierte mit Kameras, Handys, die Millionen von Fotos schießen – oft von jedem einzelnen Wagen. Viele von den Fotografen hatten sich schon vorher sogar positioniert. An sicherlich über 15 Kreuzungen fuhren wir über rote Ampeln, waren

schuld, dass selbst Straßenbahnen, Busse und Fußgänger warten mussten. Die gesamte Konvoilänge betrug in der Stadt mal gering geschätzt mindestens 1,5 km, in der Region auch 2,5 km. Wenn wir die



Bilder rechts und unten: Polizeieskorte bei der Fahrt durch Polen



die großen Brücken stadtein- oder auswärts passierten, waren die letzten Fahrzeuge noch nicht auf der Brücke, obwohl die ersten sie schon verließen.

Am Freitag waren unter den begleitenden Polizeifahrzeugen auch 3 Motorräder, da sie in der Rushhour beweglicher und flotter die Kreuzungen abriegeln konnten. Samstag regnete es leider häufiger, da hatten Streifenwagenfahrer wieder übernommen. Selbst die Beamten schienen, trotz Stress durch ihre Aufgabe

und Verantwortung, voller Freude über dieses Ereignis in der Region zu sein. Und diese Freude vermittelten auch alle Schaulustigen, ob extra hinzugekommen oder sowieso gerade am richtigen Ort. Selbst die mit Alufolie auf dem Kopf bedeckte Kundin eines Frisörladens stand mit den Angestellten vor dem kleinen Ladenlokal um zu schauen und zu winken.

Unzählige haben geklatscht, geb jubelt und die aufgestellten Daumen gezeigt. Mehrmals hatte ich vor

Rührung die Tränen in den Augen stehen. Ich schreibe diesen Bericht nun mit dem Abstand von zwei Jahren, aber ich bekomme wieder dieses Gefühl, wenn ich an diese damaligen Eindrücke denke. In diesen zwei Tagen haben wir drei Insassen in unserem Fahrzeug keinen Menschen gesehen, der unfreundlich auf den durch uns verursachten Auflauf reagierte. Es forderte nur eine einzige Fußgängerin an einem Zebrastreifen ihr Recht auf Vorrang ein und querte die Fahrbahn.



Mittagessen in einem schön gelegenen Herrenhaus

Im Umland von Breslau stand sogar ein Militärfahrzeug bereit um den führenden Streifenwagen im fliegenden Wechsel abzulösen und den Konvoi zu leiten. Die beteiligten Beamten machten alle Pausen mit, waren wieder zur Stelle, wenn nach Bürgermeister- oder Ortsvorsteher-Ansprache nach der Wahl des Publikumsliebblings unter unseren Fahrzeugen oder nach einer längeren Zeit des Verweilens die Fahrt weiterging. Die Begeisterung betraf alle Beteiligten wie Betrachter des Events. Nachdem alle Wagen gegen Spätnachmittag wieder auf ihrem Parkplatz angelangt waren, wurden viele Fragen gestellt, Motoren vorgeführt und Technisches erklärt. Die Ästhetik und das Flair, den diese Fahrzeuge mit ihrer Individualität alleine schon wieder-

spiegeln wurde erkannt und neidlos anerkannt.

Mein persönliches Resümee aus dieser Veranstaltung: Wenn ein Land wie Polen mit seiner wechselvollen Geschichte und der Schwierigkeit sich "vom Osten" mehr "zur Mitte" des Europas zu entwickeln so locker mit diesem Aufmarsch an Luxuskarossen (auch wenn sie es in Wirklichkeit nicht alle sind) sowie den dazugehörigen Teilnehmern umgehen, sollten wir uns ein Beispiel nehmen. Die Offenheit, vor allem aus der Bevölkerung zu spüren, hat mich nach diesen vielen emotionsvollen Eindrücken auch nachdenklich gemacht. Sind wir ebenso dazu imstande?

Dorle Wenholt



Grosse Anteilnahme der Bevölkerung



Rita, Gerhard, Werner, Ulrich, Martina, Oliver, Richard und Ralf (v.l.)



Organisator Darius (rechts) mit Bürgermeister einer angefahrenen Ortschaft



Richard in seinem Silver Shadow II

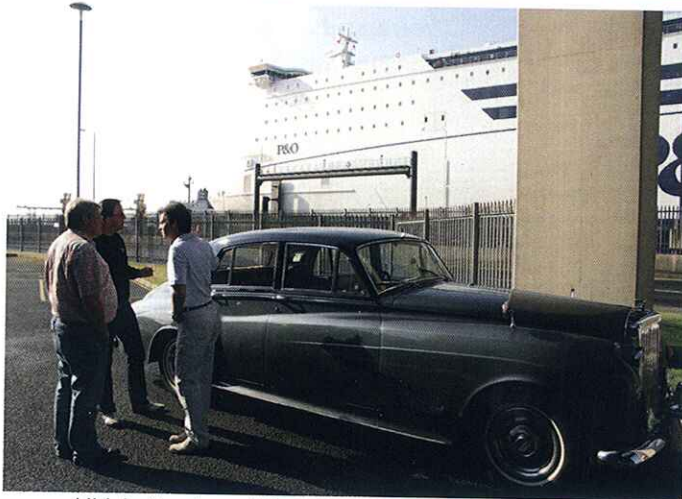
England 2009

Der BRROC wieder auf der Insel

Es ist schon zu einer Tradition geworden, dass zumindest ein Teil unserer Mitglieder eine Reise nach England mit Besuch der Annual Rallye des RREC unternehmen, entweder als fester Veranstaltungs-

punkt des Clubs oder als privat organisierte Reise. Für das Jahr 2009 planten die beiden Vorstandsmitglieder Ulrich Baumewerd und Armin Hofmann als Clubveranstaltung eine Englandreise mit den

eigenen Fahrzeugen. Es sollte aber nicht nur eine Reise zur Annual Rallye des RREC werden, sondern auch weitere Programmpunkte enthalten.



Ulrich, Armin und Swen am Hafen von Hull



Fahrt nach Crewe

Die Anreise mit der Nachtfähre von Rotterdam nach Hull wurde bereits schon zu einem ganz besonderen Erlebnis. Kaum vorstellbar wie Fahrzeuge in den Decks auf Anweisung geparkt werden mussten. Schnell zeigte sich, dass wir nicht die einzigen waren, welche auf dem Weg zur Annual Rallye waren. So sah man zwischen den geparkten Fahrzeug manches Bentley und Rolls-Royce Fahrzeug – die meisten deutscher Herkunft.



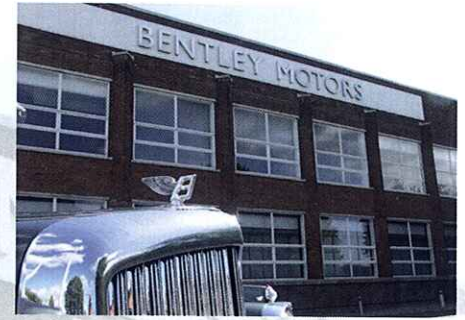
Pub in England (Gaby, Ulrich, Swen)



Von Hull durch englische Hügellandschaft und malerische Dörfer verlief unsere Anfahrt zu unserem ersten Hotel, dem White Lion, nahe dem Bentley Werk in Crewe. Zum Bedauern aller, hatten wir dieses Jahr trotz redlicher Bemühungen keinen Werksbesichtigungstermin erhalten. Wir fuhren trotzdem zum Werk, da die Teilnehmer zumindestens dieses einmal sehen und mit ihren Fahrzeugen fotografieren wollten.



Ankunft in Crewe



Bentley S1 von Armin und Ulrich's Rolls-Royce Silver-Shadow II an dem Ort ihres Entstehens: Die Werke in Crewe



Aufgereit zum Fototermin: Die Fahrzeuge der Teilnehmer der England-Tour



Am nächsten Tag stand als Reise-Highlight der Besuch des 1936 gegründeten Bentley Drivers Club in Wroxton auf dem Programm. Ich hatte im Vorfeld bereits Kontakt zu den Verantwortlichen des BDC und so wurde auf Anfrage der Bentley & Rolls-Royce Online-Club eingeladen, das Headquarter des Bentley Drivers Club in Wroxton zu besuchen. Alan Bottfish und John Nutter

hatten ein kleines Programm zusammengestellt. So wurde den Besuchern von Alan und John mit Unterstützung einer Bildpräsentation viel Neues aus der glorieichen Vergangenheit der Marke Bentley und des BDC berichtet. Die Gäste genossen bei Tee, Kaffee und Gebäck die Anekdoten welche John und Alan zu berichten wussten. Der Bentley Drivers Club ist weltweit der



Will Morrison und John Nutter vom Bentley Drivers Club

grösste Markenclub der Marke Bentley, welcher schon zu Lebzeiten von Walter Owen Bentley gegründet wurde. Zum Abschluss unseres Besuches präsentierte Will Morrison uns seinen wunderschönen 4,25 L Derby Bentley, welcher nach aufwändiger Restauration nun wieder seiner Bestimmung nachkommen kann.



Headquarter des Bentley Drivers Club



Gaby und Ulrich



Alan Bottfish, Ulrich, Eva, Swen



Will Morrison und sein 4,25 L Derby Bentley

In Anschluss an diesen Besuch machten wir uns auf den Weg nach Creaton zu unserem Hotel „Hunt House“, welches im Vorfeld gebucht war und in der Nähe von Kelmarsh Hall lag. Leider konnte das Hotel den Erwartungen in keiner Weise gerecht werden. Am späten Nachmittag stand der Besuch des Preview im Bonhams Zelt auf dem Programm. Durch meinen freundschaftlichen Kontakt zu Hans Schede, haben wir über Bonhams die Einladungen erhalten.



Wagenpflege in Kelmarsh Hall - oder sucht Ulrich Ersatzteile für seinen S1?



Auf der Wiese der Annual Rally des RREC in Kelmarsh Hall



Kelmarsh Hall

Der Samstag und Sonntag stand wieder ganz im Zeichen der Annual Rallye. Wie die Jahre zuvor, waren automobiler Seltenheiten überall zu bestaunen. P & A Wood boten zum Beispiel einen Cloud III Convertible aus dem Vorbesitz von Sammy Davis Jr. an. Bei der Auktion von Bonhams wurde ein Silver Ghost für 331.000,- Pfund versteigert, um nur ein paar der großen Highlights zu erwähnen. Rolls-Royce Motorcars präsentierte neben der aktuellen Produktpalette den Prototyp 200 EX, welcher als Muster für den künftigen Ghost angefertigt wurde.



links und oben: der Prototyp des Ghost: 200 EX



Am späten Nachmittag des Sonntags, machten wir uns wieder auf den Weg nach Hull, wo unsere Fähre für die Rückreise nach Rotterdam bereits wartete. Es waren wieder schöne und kurzweilige Tage in England mit vielen Höhepunkten. Ulrichs Bemühungen für einen abwechslungsreichen Routenverlauf, verbunden mit überwiegend schönen Unterkünften gebührt ein besonders Lob.

Armin Hofmann



Kelmarsh Hall

Der Samstag und Sonntag stand wieder ganz im Zeichen der Annual Rallye. Wie die Jahre zuvor, waren automobiler Seltenheiten überall zu bestaunen. P & A Wood boten zum Beispiel einen Cloud III Convertible aus dem Vorbesitz von Sammy Davis Jr. an. Bei der Auktion von Bonhams wurde ein Silver Ghost für 331.000,- Pfund versteigert, um nur ein paar der großen Highlights zu erwähnen. Rolls-Royce Motorcars präsentierte neben der aktuellen Produktpalette den Prototyp 200 EX, welcher als Muster für den künftigen Ghost angefertigt wurde.



links und oben: der Prototyp des Ghost: 200 EX



Am späten Nachmittag des Sonntags, machten wir uns wieder auf den Weg nach Hull, wo unsere Fähre für die Rückreise nach Rotterdam bereits wartete. Es waren wieder schöne und kurzweilige Tage in England mit vielen Höhepunkten. Ulrichs Bemühungen für einen abwechslungsreichen Routenverlauf, verbunden mit überwiegend schönen Unterkünften gebührt ein besonderes Lob.

Armin Hofmann



Münsterland-Tour 2009

Der BRROC zu Gast in Westfalen

Richard und Ulrich hatten vom 18. bis 19. Juli 2009 zu einer Erkundungstour durch Westfalen eingeladen, damit sich auch die größten Skeptiker davon überzeugen konnten, welche grüne Lunge dieser Teil von Deutschland dem Kohlestaub entgegenzusetzen hat. Die Programmpunkte hörten sich vielversprechend an und so war es auch nicht verwunderlich, dass Clubmitglieder vom hohen Norden bis zum tiefen Süden daran teilnahmen. Mehr als 14 Clubfreunde trafen sich dann auch am Wochenende, um die ausgewählten Ziele in Westfalen mit ihren prachtvollen Fahrzeugen anzusteuern. Der Wettergott hatte es an diesem Wochenende auch weitestgehend gut mit den Teilnehmern der Münsterlandtour gemeint.

Für die sichere Unterbringung der Fahrzeuge bei Nacht hatte unser Clubfreund Richard im Chemiepark von Marl gesorgt, wo gewährleistet war, dass die Fahrzeuge die ganze Nacht über unter Bewachung standen. Gestärkt durch ein leckeres Frühstück, brachen wir am Samstagmorgen den 18.07.2009 von Marl in Richtung Haltern auf, um das Münsterland zu erobern. Ulrich und Richard hatten bei der Planung sehr viel Wert drauf gelegt, dass wir überwiegend auf schönen Landstraßen und durch malerische Dörfer unsere Etappenziele erreichten.

Auf dem Weg zu unserem Tagesziel der Schiffshebeanlage Henrichenburg, fuhren wir an schön gele-

genen Schlösser und Burgen vorbei. Bei Billerbeck legten wir einen Zwischenstopp ein, wo uns bereits Kristina, die Tochter von Richard, zusammen mit ihrem Freund und dampfenden Leckereien frisch vom Grill empfing.



Schiffshebeanlage Henrichenburg

Nach diesem deftigen Stopp, fuhren wir weiter Richtung Olfen und an Waltrup vorbei zur Schiffshebeanlage Henrichenburg. Im Anschluss unserer geführten Besichtigung von Henrichenburg, fuhren wir zurück zu unserem Hotel in Marl, wo wir bei einem gemeinsamen Abendessen diesen schönen und erlebnisreichen Tag ausklingen lassen haben.



Gemütliche Rast mit Leckereien vom Grill



Ein Prosit auf die Clubausfahrt (Richard und Ulrich)



Schloss Nordkirchen



Silver Shadow II



Bilder rechts
und links:
Schloss
Nordkirchen



Bentley S3

Am Morgen des nächsten Tages bekamen wir von unseren beiden Organisatoren den Tagesablauf mitgeteilt und brachen anschließend gemeinsam in Richtung Schloss Veelen und Schloss Nordkirchen auf, welche wir ausgiebig in Augenschein nahmen. Unsere Weiterfahrt brachte uns nun zu unseren Nachbarn nach Holland in den wunderschönen Ort Winterswijk. Leider meinte es in diesem Moment der Wettergott nicht sehr gut mit den Teilnehmern der Rallye und so wurde aus einem geplanten Stadtrundgang nur eine kleinere Stadt-

rundfahrt mit unseren Fahrzeugen. So fuhren wir weiter und trafen gegen 14.00 Uhr im Spargelhaus Adelheid ein, wo noch zum Ausklang der Veranstaltung ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde. Nach und nach verabschiedeten sich die Teilnehmer und traten Ihre zum Teil mehrstündigen Heimfahrten an. Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an die beiden Organisatoren Richard Kluge und Ulrich Baumewerd für dieses schöne Wochenende.

Armin Hofmann



Bentley Mark VI



Silver Shadow I



Bentley S1



Schloss Veelen



Silver Spirit





Adventstreffen 2009

Vorweihnachtliches Treffen in Holland

Unser Adventstreffen im Jahr 2009 fand diesmal bei unseren nordwestlichen Nachbarn in Holland statt. Am letzten Novemberwochenende trafen sich die teilnehmenden Mitglieder am Samstagnachmittag in der Gallery Brummen. Der Oldtimerhändler Aaldering Classic & Sportscars ist hier seit vielen Jahren in großzügigen Räumlichkeiten ansässig. Wir hatten ausgiebig Gelegenheit die präsentierten automobilen Schätze zu begutachten. In dem integrierten Lokal warteten wir bei Kaffee und Kuchen bis alle Teilnehmer angereist waren. Als besonderes Highlight hat uns der Inhaber der Gallerie Brummen, Nico Aaldering, den wir über unsere Messen in Stuttgart und Essen persönlich kennen, die Möglichkeit eröffnet in einer weiteren Halle noch viele andere Fahrzeuge anzuschauen. In dieser Halle, die normalerweise für die Besucher nicht zugänglich ist, konnten wir weit über 50 Fahrzeuge bewundern. Einige Bentleys und Rolls-Royce waren auch darunter.

Untergebracht waren wir an diesem Wochenende im Hotel Engelenburg in der Nähe von Brummen. Das in einem schönen Park gelegene historische Schlosshotel mit seinen hohen Decken und mit Stilmöbeln



kunstvoll ausgestatteten Räumen erinnert an den Prunk vergangener Zeiten. Das gemeinsame Abendessen fand in einem schönen Nebenzimmer mit hoher Zierdecke und Kronleuchter statt. Das mehrgängige Menü mit seinen übersichtlichen Portionen ließen wir uns mit ausgesuchten Weinen aus dem hauseigenen Weinkeller schmecken. Nach dem Essen haben wir an der Hotelbar den Abend in gemüt-



links und oben: Gallery Brummen

licher Runde ausklingen lassen.

Am nächsten Tag waren wir zu Gast bei Silver-Hill in Molenhoek. Wir hatten Gelegenheit die Werkstatt und die Verkaufsräume des Rolls-Royce Spezialisten zu besichtigen und ein wenig hinter die Kulissen zu schauen. Am Nachmittag trennten sich dann wieder unsere Wege in die unterschiedlichsten Richtungen.

Gerhard Hofmann



Abendessen im Schlosshotel Engelenburg

Retro Classics 2010

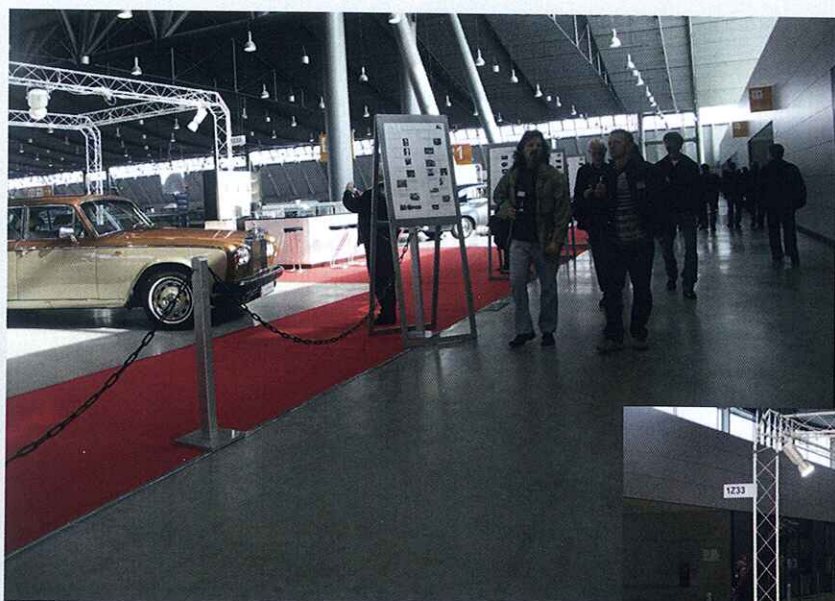
Der BRROC wieder auf der Stuttgarter Oldtimer-Messe mit dabei

Wie schon in den Jahren zuvor, hatten wir einen Clubstand in der begehrten Halle 1 von der Messeleitung zugeteilt bekommen. Geändert hat sich in diesem Jahr die Standplatzierung. Zwar wurde als Standplatz für den BRROC wieder die Galerie vom Veranstalter gewählt, diesmal aber die Galerie auf der gegenüberliegenden Hallenseite. Zentrum unseres Messestandes war wieder die Bar, welche von unserem Clubfreund Marc zur Verfügung gestellt wurde.

Armin Hofmann



Die Bar an unserem Clubstand



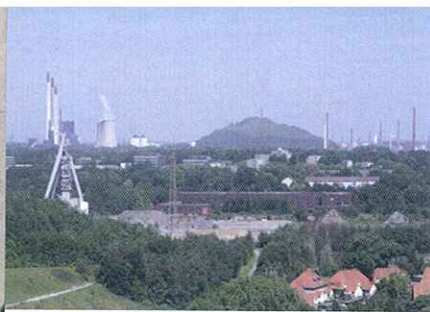
RETRO CLASSICS®
DIE GANZE WELT
AUTOMOBILER KLASSIKER

10
JAHRE

NEUE MESSE STUTT GART
12.-14. MÄRZ 2010
PREVIEW DAY 11.03.2010

Tour de Ruhr 2010

Eine Tour auch ins Innere der Erde



Am Donnerstag 03.06.2010 trafen wir uns im kleinen Kreis bei unserem Vorsitzenden, Uli Baumewerd, der zusammen mit Richard Kluge eine 4 tägige Tour mit Schwerpunkt Bergbau ausgearbeitet hatte. Nach einem leckeren Kännchen im Hause Baumewerd landeten wir nach kurzer Ausfahrt durch Gelsenkirchen und Umgebung beim 3 Sterne Koch in Bochum-Wattenscheid. Es folgte ein schmackhafter Mittagsimbiss, da Raimund Ostendorp sich mit seinem Können und dem Titel aus der Restaurantwelt in die Imbisswelt zurückgezogen hat und nun mit Leib und Seele „im Pott“ kocht. Neben hervorragender Currywurst bietet er u.a. Frikadellen nach einem Rezept vom Vorbesitzer Kurt Kotzowski an. Ostendorps Werdegang machte Presse bis hin nach Japan (www.profi-grill.de). Gestärkt besuchten wir anschließend das Bergbaumuseum in Bochum und erhielten erste Einblicke zu dem Thema Bergbau im Ruhrgebiet, von den Anfängen bis zur Neuzeit.



links: Mehr als nur Pommes rot-weiß: Beim Sterne Koch-Imbiss



Die fachkundige Einweisung erhielten wir am Folgetag bei unserer Grubenfahrt in Schacht 8 der Zeche Auguste Victoria in Marl. Zunächst erhielten die Teilnehmer eine mediale Erläuterung zu unserem Verhalten unter Tage und den Dingen, die wir wohl auf 1200 Metern Tiefe vorfinden und näher kennenlernen sollten. Dann ging es in die Kauer und wir wurden eingekleidet, zogen uns dann von der Unterwäsche angefangen kumpelhaft um und traten dann an, um unsere Sicherheitsartikel in Empfang zu nehmen. Neben dem Gürtel mit der Stromversorgung für unsere Helmleuchte, dem Helm und der Leuchte, bekamen wir unseren Selbstretter (Gasmaskenersatz). Die ganze Sicherheitsausrüstung wiegt allein ca. 10 kg. Dann ging es zum Fototermin:

vorher – nachher. Wahrscheinlich wollten sie nur festhalten, wen sie suchen müssen, wenn wir nicht mit der Anzahl Kumpel die eingefahren sind auch wieder ausfahren. Nun ging es mit Fahrstuhl auf noch recht

humane Weise auf 1200 Meter Tiefe. Im Fahrstuhl Montpernasse in Paris musste ich häufiger schlucken, obwohl er nicht so einen großen Höhenunterschied erreicht. Im unterirdischen Arbeitsreich von



Vor der Grubenbesichtigung

Steinkohlebergmännern begleitete unseren Trupp von 12 Wissbegierigen ein Sicherheitsingenieur sowie ein Arbeitsschutzbeauftragter. Auf der Sohle, in der z.Zt. abgebaut wird, empfing uns der Steiger der Frühschicht. Zuerst durften wir alle in einer Art Schwebebahn durch die vielen Gänge der Sohle fahren, bevor wir den Rest der Strecke dann zu Fuß gingen und den Stollen erreichten. Es war recht warm und wenig staubig, riesige Ventilatoren be- und entlüften das ganze Areal. Im Stollen begeisterte uns die vorhandene Technik. Wer noch Spitzhacke und Bohrhammer erwartet, kann diese im Museum oder vielleicht an ganz wenigen Ecken des Bergwerkes noch finden. Heutzutage wird mit riesigen Hydraulikstützen der Stollen vor dem Einbrechen abgesichert, die in regelmäßigen zeitlichen Intervallen selbständig der Reihe nach, der kohleführenden Schicht (Flöz) folgend, vorrücken und damit offen lassen, was abgebaut ist. Sie stehen dann bis zu einem Meter weiter und stützen wieder das Gewölbe über sich ab, dass unmittelbar an das Flöz stößt. Wir sprechen über Stollenlängen von bestimmt 100 Metern und mehr. Die meisten Bergarbeiter sind heute Facharbeiter im Bereich Mechatronik, Elektronik, natürlich haben sie im Bergbau dafür aber spezielle Berufsbezeichnungen.

Der eigentliche Abbau der Steinkohle erfolgt durch einen gigantische Stein-/Kohlehobel, der wie ein Schneideautomat der Länge



Kohleabbau unter Tage

nach durch den Stollen schießt, mit Wasserbefeuchtung wegen der Staubentwicklung und in blitzartiger Geschwindigkeit. Damit wir Laien überhaupt eine ungefähre Ahnung bekamen, wurde nur für uns diese Monstertaschine für ein paar Minuten angehalten, damit wir sehen konnten, wie das Flöz vorher und nachher aussieht. Diese Unterbrechung kostet die RAG mal eben ein paar Tausend Euro, da es sich um Maschinen von mehrstelligen Millionenbeträgen handelt. Allein der Aufbau dieser Riesenhobel in einem Stollen dauert 3-5 Monate, bevor überhaupt das erste Geld damit verdient werden kann.

Leider sind diese enormen Kosten auch die Ursache dafür, dass der Steinkohleabbau in Deutschland gegenüber z.B. dem Abbau in China so teuer ist. Da rechnet sich sogar der Transport der Kohle aus einem so entfernten Land. Doch die deutsche Kohle ist qualitativ besser, nur liegt sie bedeutend tiefer als in vielen anderen Ländern. Es gibt bereits ausgewiesene Kohlevorkommen in Deutschland, in nach heutigem Maßstab erreichbaren Tiefen, für die nächsten 400 Jahre. Doch ist wegen der höheren Kosten. Der Ab-

bau unrentabel und daher nur noch bis 2018 festgeschrieben. Aus diesem Grund bekommen die Zechen keinen Nachwuchs mehr, wer lernt schon einen in Kürze aussterbenden Beruf. Es werden dann die letzten Bergwerke geschlossen, von denen es schon jetzt nur noch etwa ein Dutzend gibt. Alle Großgeräte und Monstertaschinen bleiben in den Stollen, die Kosten des Abbau sind zu groß. Die Stollen wachsen nach wenigen Tagen ohne Abbau sowieso allein durch den Druck des Erdkerns wieder zu. Nach der Rückkehr aus dem Stollen, durften wir wieder Bähnchen fahren, wurden aber ab und zu von Bergmännern auf dem eigentlichen Kohletransportband neben der Bahnstrecke überholt. Der große Aufzug nahm die meisten Bergleute der Schicht und von unserer Gruppe mit nach oben, bevor er ein technisches Problem bekam und wir noch zu dritt über einen kleineren Aufzug, eine Sohle hörte, die wir recht abenteuerlich über Leitern und Gerüste erreichten auch wieder das Tageslicht erblickten. Und wir hatten Gelegenheit unsere durch Kohlestaub und Schweiß perfekt geschminkten Gesichter zu betrachten. Natürlich wurde jetzt das "Danach-Foto" gemacht. Dann gaben wir unsere Sicherheitsausrüstung ab, zogen die Stiefel aus und durften getrennt duschen gehen. Neben der Dusche waren direkt Waschbecken mit Spiegel angebracht. Nachdem man schon lange geweicht, geseift und geschrubbt hatte, folgte der Kontrollblick: Ach du Scheibenkleister! Um Nase und um den Ohren und Halsfalten waren die Folgen unseres Ausfluges noch zu erkennen. Also weitere Reinigung erforderlich.

Nachdem wir es dann doch alle irgendwie geschafft hatten, erwartete uns das Führungstrio der RAG in einem Mannschaftsraum mit leckeren belegten Brötchen und Kaffee/Saft. Auch vom Nichtstun wird man verdammt hungrig. Wir saßen bestimmt noch eine Stunde gemütlich beisammen, wir bekamen alle Fragen fachkundig beantwortet, schließlich nahmen unsere gerö-



Nach der Grubenbesichtigung

teten Gesichter auch wieder eine normale Tönung an. Wir hatten eine der letzten Besucherfahrten ins Innere der Erde, bei bester Information und Stimmung und begleitet von Männern einer aussterbenden Gilde hinter uns. Glückauf!

Am Samstag fuhr die Truppe zur Halde Hugo, dort wurden die Wagen im Grünen geparkt bevor sich die Truppe zu Fuß zum "Kleinen Museum" aufmachte. Ehemalige Bergarbeiter der "Zeche Hugo" stellen dort Erinnerungsstücke ihres Berufslebens aus und geben fachmännische Auskünfte. Anschließend wurde der Maschinenraum der Zeche bestaunt, bevor es auf die Halde ging. Wohl ein Geheimtipp, den ich leider selbst verpasste. Ich stieß erst am frühen Nachmittag wieder zu der Gruppe in der Villa Hügel in Essen, dem einstigen Familiensitz der Familie Krupp von Bohlen und Halbach. Zunächst hatte man vor der repräsentativen Kulisse unsere Engländer ins Bild gerückt und dadurch auch die unzähligen Besucher erfreut. Auch die Villa Hügel (www.villahuegel.de) ist eine Reise wert, erzählt sie die Firmen- und Familiengeschichte Krupp und macht mit Konzerten und wechselnden Ausstellungen von sich Reden.



Villa Hügel, der Familiensitz der Familie Krupp



Das Schalcker Stadion war der letzte Gang, den wir, aus dem mittlerweile grünen Pott – dem Ruhrgebiet - herausgepickt, von unseren Veranstaltern als Abschluss am Sonntag serviert bekamen. Ein Stadion der Extraklasse! Durch eine witzige und unterhaltsame Führung einer wahrhaften Schalckerin erfuhren wir alle Besonderheiten dieses hochmodernen Allzweckstadions. Egal ob hinausfahrbarer Rasen oder mehrere hundert Meter Bier-Pipeline, Mannschaftsräume und Pressekonferenzraum, wir durften überall hin und erfuhren fast alle Details. Bei herrlichem Wetter konnten wir mittags noch nebenan bei "Carly Neumann" (einem Schalcker Original) in Ruhe das Ende einer herrlichen Tour begießen.



"Pressekonferenz" des BRROC auf Schalke

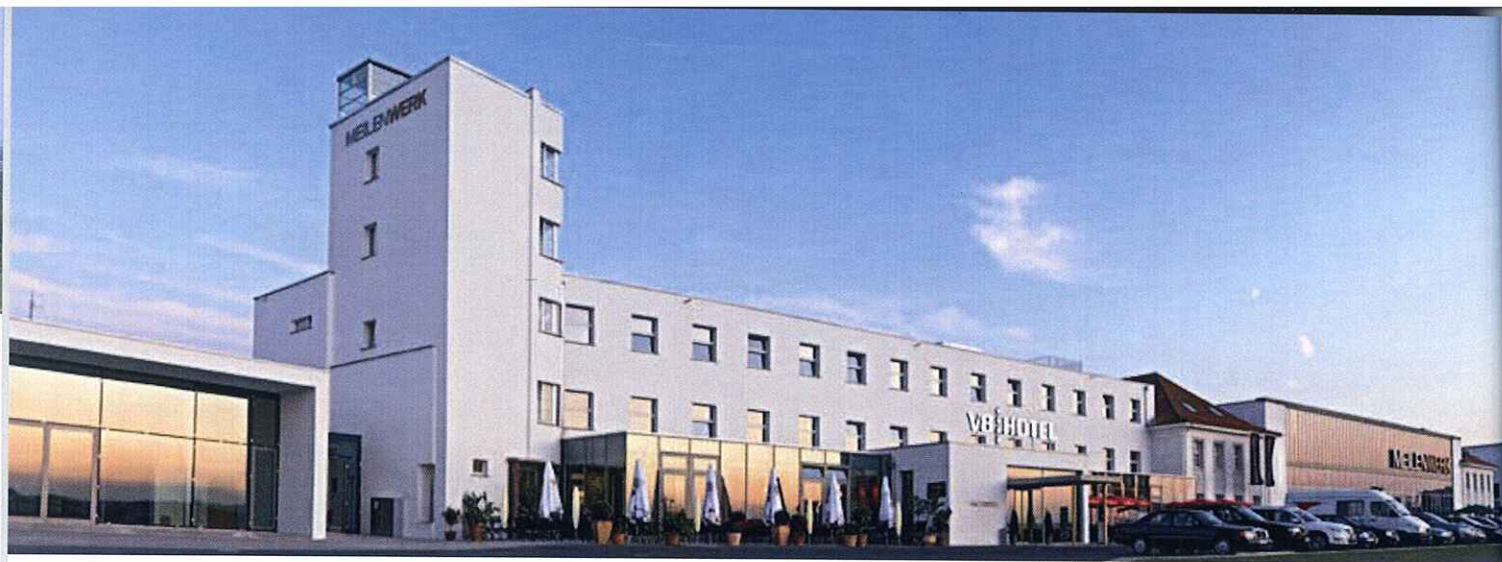
Dorle Wenholt



Erfrischung nach der Stadionbesichtigung bei Carly Neumann



Gruppenbild vor der Schalke Arena



Adventstreffen 2010

Meilenwerk Stuttgart

Wie aus dem ehemaligen Landesflugplatz Stuttgart-Böblingen mit seinem Hangar und Terminal ein neues Zentrum für Oldtimerfreunde entstanden ist, konnten die Teilnehmer des Adventtreffens 2010 bestaunen. Auf einer Fläche von 25.000 qm entstand in einzigartiger Atmosphäre das dritte Meilenwerk. Die Konzeption ist ähnlich wie bei den bestehenden Meilenwerken in Berlin und Düsseldorf: Oldtimerfreunde finden hier Oldtimer-Spezialisten, Werkstätten, Dienstleister rund um klassische Fahrzeuge, Aufbereiter, Gutachter, Sattler, Kfz-Elektriker, Oldtimervermieter sowie Einzelhändler von Automobilia, Bekleidung, Literatur und sonstige Accessoires. In rund 60 Glasboxen können private Oldtimerbesitzer ihre Schätze einstellen und der Öffentlichkeit präsentieren. Als bisher einziges Meilenwerk ist ein Hotel direkt integriert worden. Eine ideale Location für ein Clubtreffen mit Mitgliederhauptversammlung.

Im Laufe des Samstags sind rund 20 Mitglieder in Böblingen eingetroffen und haben sich im V8-Hotel einquartiert. Da das offizielle Treffen erst Abends begann, hatten wir genügend Zeit, das Meilenwerk zu erkunden und die automobilen Schätze, die ausgestellt bzw. zum Verkauf angeboten wurden, zu begutachten. Im „Wichtel“, der angeschlossenen Kneipe des Meilenwerks, konnten wir selbstgebräutes



schwäbisches Bier genießen und in geselliger Runde unser Freud und Leid mit unseren liebgewordenen englischen Karossen austauschen.

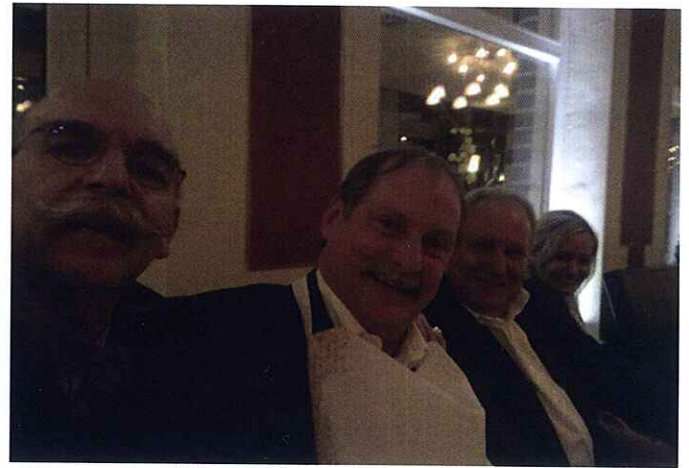
Die Mitgliederhauptversammlung begann am frühen Abend in der Raucher-Lounge des Restaurants „Da Signora“. Mit Ulrich Baumewerd und Armin Hofmann wurden zwei bisherige Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt. Johannes Riedel wurde ohne Gegenkandidat neues Vorstandsmitglied und löste Marc Siebert ab, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Ausser den Wahlen wurde noch über den neuen Messeauftritt informiert, der künftig ohne den grossen Messestand der bisher immer von Marc Siebert zur Verfügung gestellt wurde, stattfindet. Dadurch kann künftig der große Aufwand, der mit dem Aufbau und Abbau der Messe verbunden

war, deutlich reduziert werden. Durch den nicht mehr benötigten Starkstrom verringern sich auch die Messekosten um rund die Hälfte.

Im Anschluß an die Mitgliederhauptversammlung fand in der Hotel-Lobby ein Sektempfang statt, der von allen gerne als prickelnde Erfrischung entgegengenommen wurde. Unser Appetit war angeregt und wir begaben uns ins Lokal, um unser vor Wochen vorbestelltes Abendessen zu genießen. Dummerweise konnten sich die wenigsten erinnern, welches der angebotenen Menüs sie bestellt hatten. Zum Glück hatte Ulrich Baumewerd in weiser Voraussicht die Bestellliste aller Teilnehmer dabei und konnte ein bevorstehendes „Menü-Chaos“ verhindern. So konnten wir uns ganz auf das hervorragende Essen konzentrieren. Den Rest des Abends ließen wir in gemütlicher



Abendessen im "Da Signora"



Werner, Richard, Wolfgang, Tanja

Runde in der Meilenwerkckeipe "Wichtel" ausklingen.

Am andern Tag hatten wir nach dem Auschecken aus dem Hotel nochmals Gelegenheit das Meilenwerk zu besichtigen. Aufgrund der räumlichen Nähe, entschieden sich auch einige Mitglieder das Mercedes-Benz-Museum bzw. das Porsche-Museum in Stuttgart vor ihrer Heimfahrt zu besichtigen. Angesichts der chaotischen Verhältnisse aufgrund der Proteste gegen Stuttgart 21, wurde von einem ursprünglichen angedachten Besuch des Stuttgarter Weihnachtsmarkt Abstand genommen.

Gerhard Hofmann



Spring-Opening Februar 2011

Frühlingserwachen in Großaitingen bei Augsburg

Ende Februar zieht sich der Winter langsam zurück und die ersten Frühlingboten kündigen den Wechsel der Jahreszeit an. Die Vorfreude auf die neue Oldtimersaison wird dann auch bei unseren Mitglieder immer größer.

Unser neues Vorstandsmitglied, Johannes Riedel, hatte die gute Idee, in seinem Fotoatelier in Großaitingen bei Augsburg zu Beginn der Saison ein erstes Clubtreffen auszurichten. Ein Mitglied bekam zu diesem Zeitpunkt auch den in den USA neu erworbenen Rolls-Royce Phantom I Pall-Mall-Open Tourer Springfield 1927 angeliefert. Das Motto „Spring-Opening“ bekam mit diesem „Spring“-Field Rolls-Royce noch eine weitere passende Bedeutung. Dieses und weitere Rolls-Royce Fahrzeuge und die kunstvolle Dekoration, verzauberten das Atelier in eine stimmungsvolle Festhalle. So konnten wir mit vielen Bentley und Rolls-Royce Begeisterten einen schönen geselligen Abend verbringen und dem automobilen Frühlingserwachen entgegenfiebern.

Gerhard Hofmann



Die Tischdekoration: Emily inmitten von Narzissen



Frisch eingetroffen aus den USA: Rolls-Royce Phantom I Springfield



Retro Classics 2011

Zum vierten Mal auf der Stuttgarter Messe

...hieß es wieder auf unserem Clubstand bei der Retro Classics im März 2011. Auch diesmal hat sich der Club wieder ein paar interessante Highlights für die Messe einfallen lassen. Eine seit Jahren bestehende Überlegung wurde dieses Jahr in die Tat umgesetzt: Der BRROC hielt an allen Besuchertagen für sämtliche Interessenten, welche beabsichtigen sich ein klassisches Fahrzeug zuzulegen den Fachvortrag „Beurteilung eines Fahrzeugs vor dem Kauf“. Als Referent konnten wir unser Clubmitglied Andreas Friedel gewinnen.

In automobiler Hinsicht glänzte der Clubstand dieses Jahr ganz außergewöhnlich. Unsere Mitglieder Helmut und Hannes stellten Ihre

Seltenheiten, Bentley Speed Six, Rolls-Royce Phantom I und Rolls-Royce Silver Cloud II „James Young SCT100“ dem Club zur Präsentation zur Verfügung. Die Besucher waren davon begeistert, die Fahrzeuge auf dem Clubstand waren ein Publikumsmagnet in Halle 1. Ebenfalls ein Highlight auf dem Stand des BRROC war der von Oliver ausgestellte Bentley Arnage T. Die

Besucher waren von unserem neuen offenen und einladenden Standkonzept begeistert. Aus diesem Grund hatte unser Richard alle Hände voll zu tun, damit die Besucher nicht all zu besitzergreifend zu den Fahrzeugen wurden, sowie auch um all die gestellten Fragen zu beantworten.

Armin Hofmann



Bentley S 1 und Bentley Arnage T



Uwe beim Silver Cloud II, J. Young SCT100



Martina und Oliver



Richard gibt Auskunft an Besucher



Janina, Richard und Renate



Rolf und Richard



RR Silver Cloud II James Young SCT100 und RR Phantom I



Heide-Tour 2011

Die Heide - Autostadt Wolfsburg - Residenzstadt Celle

Wir folgten einer Einladung von Mitglied Rolf zur Heideblüte, Ausgangspunkt Celle, Ende August. Willy und ich fuhren bereits einen Tag früher nach Celle und genossen den Tag schon ab 10 Uhr in einer traumhaften Stadt, in der es zahlreiche restaurierte und verschiedenste Fachwerk- sowie Renaissancebauten gibt. Schloss, Kirchen, Museen, Parks – alles einfach toll und imposant, zuviel für die wenigen Stunden. Doch dieser Tag war für uns ein Ferientag, der darin gipfelte, dass wir abends mit Rolf im

Fürstenhof noch sehr romantisch, vor allem draußen unter einer Kastanie dinierten.

Die Veranstaltung begann dann für uns Freitags mit dem Besuch eines Heidschnuckenhofes in Oberohe, nachdem wir im Paarlauf mit Bentley und RR durch die herrlichsten Wald- und Heidegebiete gefahren waren. Nun trafen auch Carola und Richard und Tanja, Jens und ihre Kinder sowie Gaby ein. Leider war Uli's Shadow auf halber Strecke liegen geblieben und Uli holte von

Gelsenkirchen dank ADAC einen Ersatzwagen. Mitten im Wald lag der in vierter Generation geführte Hof von Familie Kuhlmann, die als einer der letzten Heidschnuckenschäfer ihren Geschäft betreiben.

Nach dem Genuss deftiger Heidesuppe ließen wir nun unsere vier Engländer stehen, um einen weiteren zu treffen. Nach einem herrlichen Spaziergang durch Wald und Flur, den auch die dreijährigen Zwillinge schafften, konnten wir dann die Heidekutsche von Paul Adams besteigen, der als Engländer sein Lebensglück in der dortigen Heidelandschaft gefunden hatte.

Wir fuhren mit dem Zweispänner fernab von Straßen und Tourismus und stießen nach einer Pause mit leckerem Butterkuchen mitten im Wald auf die 750 Tiere umfassende Heidschnuckenherde. Nach einer ausgiebigen Fragestunde und herrlichen Eindrücken dieser "anderen Art Geld zu verdienen" kehrten wir zurück zum Hof und zum Hotel Celler Tor.





Leider mußten wir selbst am nächsten Tag abreisen, dafür gesellten sich aber Angelika und ein anderer Bentleybesitzer mit weiteren Teilnehmern zum BRROC-Treffen. Die Truppe machte sich nach Wolfsburg auf, um einen umfangreichen und interessanten Tag in der Autostadt zu verbringen. Neben der modernen Autofertigung wurde im Zeithaus anderen Oldtimern die Ehre erwiesen, wodurch die Truppe einen Vorgeschmack auf den folgenden Tag bekam.

Denn die Tour endete am Sonntag in Celle, dass zu einem überregionalen Oldtimertreffen aufgerufen hatte. Die Innenstadt war ausschließlich diesen Wagen vorbehalten, unsere Club-Engländer und alle Vorkriegsmodelle durften sogar vor dem Schloss auffahren. Die Celler-Veranstaltung fand schon in den Vorjahren statt und wurde wieder sehr gut besucht. Wir danken Rolf für ein interessantes und gut organisiertes Treffen.

Dorle Wenholt



Autostadt Wolfsburg



Oldtimertreffen in Celle



Adventstreffen 2011 in Berlin

Berlin Du bist so wunderbar...



Das schon traditionelle Adventstreffen wollten wir im Jahr 2011 in Berlin verbringen. Am Samstagmorgen war der erste Programmpunkt des Treffens, ein gemeinsamer Brunch. Ein Teil der Gruppe, welcher bereits früher angereist war, hat am Vortag nach dem Besuch von Bentley Deutschland unter den Linden, ein typisches Berliner Lokal ausfindig gemacht, wo auch eine größere Gruppe gemeinsam schlemmen kann. Als nächstes stand der Besuch eines bekannten freien Berliner Rolls-Royce und Bentley Händler & Werkstattbetriebs auf dem Programm. Trotz vorheriger Vereinbarung mit Ulrich, hielt es der Betreiber für nicht nötig sich an die Vereinbarung zu halten und so fuhr ein Teil der Gruppe umsonst zu diesem Betrieb, um vor verschlossener Tür zu stehen. Kein netter Charakterzug dieses Herren, welchen man sich merken sollte.

Dies war aber kein Grund, uns den Tag verderben zu lassen und so fuhren wir direkt in die Classic Remise Berlin, um erst mal richtig Fahrzeug- und Benzinluft zu tanken. Dort wurden wir dann auch nicht enttäuscht, auch wenn sich die Zahl der Rolls-Royce und Bentley-Fahrzeuge überschaubar zeigte, waren doch auch weitere schöne

seltene Fahrzeuge zu besichtigen. Nach einem ausgedehnten Rundgang durch die Hallen und Besichtigung diverser Restaurateure und Händler trafen wir alle in der vorhandenen Lokalität „Trofeo“, da Ulrich die Mitgliederversammlung um 16:00 Uhr angesprochen hatte.



Classic Remise Berlin



Gerhard, Armin, Willy, Ulrich, Richard



unser neuer Club-Bus?



Niki und Uwe treffen ein



Der Besuch hat sich gelohnt

Hier stießen auch unsere Mitglieder Klaus-Peter und Sylvia mit „Sir Henry“ zu unserer Gruppe. Das übliche Begrüßen und Hallo begann und da nicht viel auf der Agenda stand, wurde über die kommende Saison 2012 und die anstehenden Termine gesprochen und diskutiert. Anträge standen ebenfalls nicht an und so konnte die Mitgliederversammlung beendet werden. Bevor es zum gemeinsamen Abendessen ins Restaurant „12 Apostel“ ging, zeigten uns Klaus-Peter und Sylvia Ihren wunderschönen Rolls-Royce Silver Cloud II, welchen sie seit diesem Jahr besitzen. Ein sehr schönes Fahrzeug mit einer geschmackvollen Farbkombination, die bei diesem Fahrzeug voll zur Geltung kommt.

Den restlichen Abend verbrachten die Teilnehmer bei leckerem Essen im Restaurant 12 Apostel und bei geselligem Zusammensein. Es war ein schönes Adventswochenende, die Stimmung war super und jeder hatte seinen Spass. Nach einem weiteren gemeinsamen Brunch am Sonntagmorgen trennte sich die Gruppe wieder, ein Teil der Mitglieder war mit dem Fahrzeug und andere mit dem Flieger angereist. Das ausgewählte Hotel „Savoy“ war für den aufgerufenen Preis und die bevorzugte Lage sicherlich in Ordnung, auch wenn es mit dem bekannten „Savoy“ in keinem Punkt zu vergleichen wäre.

Armin Hofmann



MHV in der Classic Remise



oben: Abendessen im Restaurant " 12 Apostel"



oben: Niki, Sylvia und Klaus-Peter

Vor dem Hotel Savoy Berlin, von links nach rechts: Willy, Dorle, Gaby, Gerhard, Ulrich, Armin, Uwe, Richard, Carola



Neue Modelle 2007 - 2011 von Bentley und Rolls-Royce

Auch Modellbezogen hat sich in den zurückliegenden 5 Jahren sowohl Bentley als auch bei Rolls-Royce einiges getan....



Das Jahr 2007, das Gründungsjahr des Bentley & Rolls-Royce Online Club, war für Rolls-Royce in Goodwood ein Jahr, in dem das wunderschöne und lange erwartete **Rolls-Royce Phantom Drophead Coupe** am Markt eingeführt wurde. Das Fahrzeug wurde vom Prototypen 100EX Centenary, welcher zum 100 jährigen Firmenjubiläum auf dem Genfer Automobil-Salon vorgestellt wurde, abgeleitet.



Bei Bentley in Crewe stand das Jahr 2007 ganz im Zeichen des **Bentley Brooklands Coupe**, von welchem nur 550 Stück gebaut wurden.



Im Jahr 2008 stellte **Bentley** den sportlicher ausgelegten 4-türigen **Flying Spur Speed** vor, nachdem bereits das Coupe Continental GT Speed auf breiten Zuspruch gestoßen war.



Bei **Rolls-Royce** wurde im Jahr 2008 das wunderschöne zweitürige **Phantom Coupé** vorgestellt. Auch wenn der Name es vermuten lässt, handelt es sich beim Coupé von Rolls-Royce nicht um ein Fahrzeug, welches kompromisslos auf Sportlichkeit getrimmt ist.

100 Jahre Spirit of Ecstasy

Die flying Lady wurde am 06.02.2011 100 Jahre alt

Das Erkennungszeichen eines Rolls-Royce ist neben dem einem römischen Tempel nachempfundenen Kühler, ohne Zweifel auch die Kühlerfigur „Spirit of Ecstasy“. Diese hat einen ähnlich hohen Bekanntheitsgrad wie der Mercedes-Stern und schmückt heute jeden Rolls-Royce. Für viele gibt sie sogar bei der Kaufentscheidung den entscheidenden Ausschlag, ob man sich für einen Bentley oder Rolls-Royce entscheidet. Ein Rolls-Royce ohne diese kleine Frauenskulptur mit wehendem Kleid ist gar nicht mehr denkbar. Doch dies war nicht immer so:



Rolls-Royce Fahrzeuge ohne Spirit of Ecstasy

Die ersten Rolls-Royce wurden ohne Kühlerfigur verkauft. Nach 1900 entstand der Modetrend bei Fahrzeugen den Einfüllstutzen für das Kühlwasser mit einer Figur zu verschönern. Dabei ließ sich jeder Fahrzeugbesitzer nach seinem Geschmack eine Kühlerfigur anfertigen. Der Phantasie waren hier keine Grenzen gesetzt, wodurch auch recht bizarre Objekte die Fahrzeuge schmückten.

Der zweite Baron Montagu of Beaulieu war einer der ersten, der diesen Trend aufgriff. Bereits 1899 ließ er sich einen Christophorus auf sein Auto schrauben. Montagu of Beaulieu war Begeisteter Anhänger der neuen motorisierten Fortbewegungsmittel und brachte eine der ersten Automobilzeitschriften Englands „The Car“ heraus. Jedes Jahr findet auf dem Familiensitz der Beaulieus der große Oldtimer Teilemarkt Autojumble Beaulieu statt. Der verheiratete Montagu of Beaulieu hatte eine Affäre mit der jungen Schauspielerin Eleanor Velasco Thornton und stellte sie, um den Schein zu wahren, als seine Sekretärin an. Für seinen Rolls-Royce Silver Ghost beauftragte der Baron den befreundeten Bildhauer Charles Robert Sykes eine passende Kühlerfigur zu gestalten. Mo-

dell hierfür sollte Eleanor Velasco Thornton stehen. Das Ergebnis ist die Figur „The Whisper (das Flüstern)“, eine Frauenfigur mit Zeigefinger auf den Lippen, als ob sie „Pssst“ macht. Ob dies eine Aufforderung ist, die Diskretion bezüglich der Affäre zu wahren, oder Symbol des vergleichsweise leisen Silver-Ghost sein sollte, ist nicht bekannt. Jedenfalls lies sich der Geschäfts-

führer von Rolls-Royce, Claude Johnson, von Montagu of Beaulieu für die Idee begeistern, von Sykes eine Kühlerfigur entwerfen zu lassen, die serienmäßig von Rolls-Royce angeboten werden sollte. Claude Johnson waren die zum Teil skurrilen Figuren die sich manche Rolls-Royce Besitzer auf den Kühler schraubten, ein Dorn im Auge und er suchte nach einer der edlen Karosserien besser entsprechenden Alternative.



Vorläufer der Emily: "The Whisper"



Kühler eines RR Silver Ghost vor 1911



Hiervon lies sich Charles Robert Sykes inspieren: eine Statue der Siegesgöttin Nike von Samothrake

Charles Robert Sykes ließ sich bei seinem Entwurf von der griechischen Statue der Siegesgöttin Nike von Samothrake aus dem Jahr 190 v. Chr. inspirieren. Modell stand aber, wie schon bei „The Whisper“, Eleanor Velasco Thornton. Claude Johnson wusste, dass Henry Royce generell Kühlerfiguren ablehnte, weil er sie für modischen Schnick-Schnack hielt, der die Linien seiner Autos störe. Als Royce krankheitsbedingt eine gewisse Zeit ausfiel, nutzte Johnson die Gelegenheit, die neue Kühlerfigur bei Rolls Royce einzuführen. Am 6. Februar 1911 wurde die erste Ausführung auf einen Rolls-Royce montiert, es war auch die erste aus Metall gegossene Figur, die in England serienmäßig einer Automarke mitgegeben wurde. Henry Royce war davon nicht begeistert und hatte auch bis zu letzt auf seinen privaten Fahrzeugen niemals eine Kühlerfigur.

Zunächst war angedacht, das neue Schmuckstück „Spirit of Speed“ zu nennen. Man entschied sich dann aber doch für „Spirit of Ecstasy“ (Geist der Verzückung). Weitere Bezeichnungen wie „Flying Lady“ oder „Emily“ sind im Laufe der Zeit entstanden, waren aber nie offizielle Bezeichnungen von Rolls Royce.

Miss Thornton starb 1915 während des ersten Weltkriegs bei der Zerstörung des Passagierdampfers Persia durch ein deutsches U-Boot. Lord Montagu überlebte den Schiffsuntergang. Charles Stewart Rolls hat übrigens nie ein Fahrzeug mit der Spirit of Ecstasy gesehen. Er starb bereits 1910 bei dem ersten englischen Flugzeugunglück.

Die kniende Version der Figur wurde von Rolls-Royce bei Charles Sykes 1934 in Auftrag gegeben. Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass dies auf Wunsch von arabischen Kunden geschehen ist, welche eine stehende Frau vor ihnen ablehnten. Tatsächlicher Grund für die geänderte Version war aber, dem Fahrer eine bessere Sicht nach vorne zu ermöglichen. Die kniende Emily wurde bis nach dem Zweiten Weltkrieg bei verschied-



Spirit of Ecstasy von Charles Robert Sykes



kniende Variante ab 1934

denen Modellen verwendet, zuletzt beim Silver Dawn. Danach wurde ausschließlich die stehende Vari-

ante verwendet, allerdings im Vergleich zu früheren Ausführungen in verkleinerter Form.

Bis 1948 erfolgte die Herstellung einzeln von Hand in den Werkstätten von Charles Sykes. Jedes Modell wurde mit der Unterschrift von Sykes versehen. Auch als später Rolls-Royce die Herstellung übernahm, erfolgte noch bis 1951 die Signatur mit der Unterschrift von Sykes. Jedes Exemplar ist ein Einzelstück. Im Wachs-Tonverfahren wurden die Figuren mit einer Metalllegierung gegossen, die anschließend galvanisch versilbert wurde. Heutiger Standard ist Edelstahl. Auf Wunsch wird die Figur auch versilbert oder vergoldet.

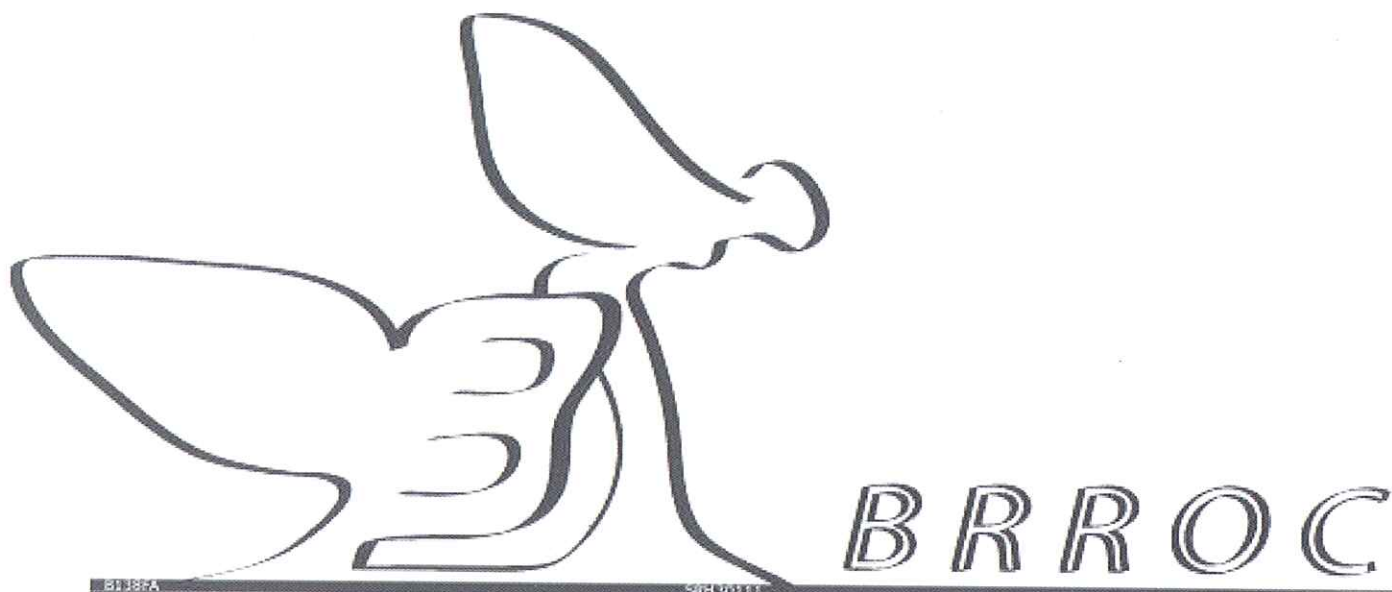
Auch nach 100 Jahren hat die Spirit of Ecstasy nichts von ihrer Faszination verloren. Bis heute steht sie für die Marke Rolls Royce. Auch wenn sie im Laufe der Jahre immer etwas kleiner geworden ist, wird sie mit Sicherheit auch auf künftigen Rolls-Royce-Modellen zu finden sein.

Gerhard Hofmann



vergoldete Emily





Bentley & Rolls-Royce Online Club

Vorschau der vorläufigen Veranstaltungen 2012

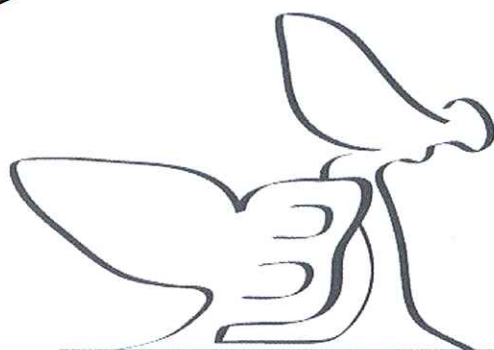
Hier finden Sie eine kleine Übersicht unserer geplanten Ausfahrten, Treffen, Events und Messen. Nichtmitglieder oder Interessenten sind uns natürlich herzlich willkommen. Über unser Forum werden jedoch auch kleinere spontane Ausflüge geplant und durchgeführt. Mehr Informationen auf unserer Homepage:

www.brroc.de

- März 2012:** Clubtreffen am BRROC-Stand auf der **Retro Classics in Stuttgart**, Halle 1, Galerie Z33
- Mai 2012:** **Polen 2012 (Toron-Poznan):** Teilnahme an der Ausfahrt des polnischen RR-Clubs
- Mai 2012:** Besuch der **Bodensee-Klassik-Messe** mit Fahrt zum **Rolls-Royce Museum in Dornbirn**
- Juni 2012:** **England 2012.** Mehrtägige Reise nach England mit Besuch der Annual Rally in Rockingham Castle
- Juni 2012:** **Romantische Nacht by Johannes Riedel**
- Juli 2012:** **Polen 2012 (Jelenia Gora):** Teilnahme an einer weiteren Ausfahrt des polnischen RR-Clubs
- September 2012:** **Elsass-Ausfahrt**
- Dezember 2012:** **Adventstreffen** in Mitteldeutschland

Sie haben Lust bekommen auch eine Veranstaltung zu organisieren? Wir freuen uns über jede aktive Mitarbeit unserer Mitglieder. Es muß nicht immer die mehrtägige Ausfahrt ins Ausland sein. Auch eine Tagestour oder ein Garagentreffen unter Clubfreunden macht viel Spass und belebt das Clubleben.

Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen: info@brroc.de



BRROC

Bentley & Rolls-Royce Online Club

www.brroc.de